

DIE HARKE

WEIHNACHTSZEITUNG 2019

Dezember 2019

NIEBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 1

Heute mit dabei:



12 Seiten Heimvorteil

LOKALES

2020 wird ein gutes Jahr

LANDKREIS. 2020 wird ein gutes Jahr. Davon sind Landrat und die Verwaltungschefs der Kreis-Nienburger Kommunen überzeugt. In jeweils 50 Worten stellen sie die wichtigsten Projekte ihrer jeweiligen Gemeinde im kommenden zwölfmonatigen Jahr vor.

SÜDLICH

... "Zauberland". Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Heike Jürgens spricht sie darüber, wie 2019 für die Einrichtung gelaufen ist und welche Ziele für das kommende Jahr anstehen. » SEITE | 10

LOKALSPORT

Nienburger Talente spielen Bundesliga

NIEBURG. Einst begannen sie bei den Handball-Minis in Heemsen und Nienburg. Heute spielen die beiden Handball-Talente Jonas Millahn und Henrik Kollmeier für die TSV Hannover-Burgdorf in der A-Jugend-Bundesliga. » SEITE | 12

In der Weihnachtsbäckerei

Fernsehköchin Christina Richon backt mit Nienburger Kindern » SEITE | 4

FOTO: LÜERS-GRULKE

Die Weihnachtszeitung als Geschenk für Sie!

Eine HARKE-Extraausgabe mit vielen Geschichten

VON HOLGER LACHNIT

LANDKREIS. Heute gibt es ein besonderes Geschenk für die Kreis-Nienburger: die erste Weihnachtszeitung der HARKE. Sie enthält auf 24 Seiten viele Informationen, Tipps und Geschichten. Außerdem gibt es zahlreiche Anregungen für Last-Minute-Geschenke.

Für die Abonentinnen und Abonnenten der HARKE ist die Weihnachtszeitung als kleines Dankeschön für ihre Treue gedacht. Gleichzeitig soll diese Aus-

gabe aber auch diejenigen, die bislang noch keine Leser der Tageszeitung sind, neugierig machen. Die Weihnachtszeitung versteht sich als kleines Spiegelbild der HARKE. Sie enthält neben vielen Tipps und Terminen auch Lesestücke von den Redakteurinnen und Redakteuren der Heimatzeitung, aber auch Beiträge von prominenten Kreis-Nienburgern. So geben beispielsweise die Verwaltungs-Chefs der hiesigen Kommunen einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2020. Und der Abt des Klos-

ters Loccum, Horst Hirschler, macht sich seine Gedanken zur Weihnachtszeit.

Verlag und Redaktion der HARKE hoffen, dass Sie viel Freude beim Stöbern in der Weihnachtszeitung haben. Vielleicht machen die folgenden Seiten für die eine oder den anderen ja Lust auf mehr.

Und bereits morgen dürfen sich unsere Abonentinnen und Abonnenten auf die Heiligabend-Ausgabe der Heimatzeitung freuen – dann wieder mit der beliebten Weihnachtsbeilage!

Verwaltung soll digitaler werden

Vier Landkreise arbeiten in einem Projekt zusammen

LANDKREIS. Seit einem Jahr arbeiten die vier Landkreise Nienburg, Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminde gemeinsam mit der Hochschule Weserbergland an der Umsetzung einer digitalen Verwaltung. Nun fand die Abschlussstagung des Projekts „SMART-Region Weserberglandplus“ in Hameln statt. Hintergrund des Projekts ist es, den Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Zugang zu kommunalen Dienstleistungen zu verschaffen. Dazu sollte zunächst ein

Netzwerk aufgebaut, eine Status-quo-Analyse durchgeführt und geeignete dezentrale Projekte in den Landkreisen identifiziert werden, sagte Hochschulpräsident Prof. Dr. Hans Ludwig Meyer.

Prof. Dr. Peter Daiser, Professor für E-Government und Digitale Transformation der Kommunalen Hochschule für Verwaltung, betonte, dass es heute nicht darum gehe, Ressourcen zu besitzen, sondern vielmehr darum, sie auch entsprechend zu verwalten. „Es gibt kaum einen Bereich, in

dem Prozesse und Werte länger bestehen als in der Verwaltung: „Dies alles funktioniert aber nur, wenn sich auch die Werte in der Verwaltung selbst ändern und die Bereitschaft zur Veränderung besteht“. Nienburgs Landrat Detlev Kohlmeier unterstrich als Sprecher der REK: „Wir sind das Thema gemeinsam angegangen und wollen an der Kultur in unseren Häusern arbeiten. Heute wissen wir, warum. Ich hoffe, dass wir weiterhin gemeinsam erfolgreich sind.“ DH

Frohe Weihnachten!



sparkasse-nienburg.de

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen harmonischen Jahresausklang.

 Sparkasse Nienburg



„Alles, was zu besitzen sich lohnt, lohnt auch, dass man darauf wartet.“

Marilyn Monroe

RÜCKBLLENDE

Am 23. Dezember 1899: Die letzte Weihnachtsfeier im alten Jahrhundert scheint sich besonders schön gestalten zu wollen. Es herrscht echtes, rechtes Weihnachtswetter. Schnee und Eis haben sich eingestellt und geben dem Fest erst den äußeren Reiz, auf den wir schon viele Jahre verzichten mußten. Und ein echtes Fest wird es auch deshalb, weil diesmal die Familie durch drei Feiertage vereint sein wird. Genug Zeit, um darüber nachzudenken, wann wirklich das neue Jahrhundert beginnt: die Wissenschaft spricht vom 1. Januar 1900, in Mecklenburg allerdings wurde der Beginn für den 1. Januar 1901 angeordnet. Der Bundesrat hat den 1. Januar 1900 zum Beginn des neuen Jahrhunderts erklärt.

GUTEN TAG
HOLGER
LACHNIT
LOKALREDAKTION



Wie oft muss ich noch schlafen?

Wie oft muss ich noch schlafen? Wann ist endlich Heiligabend? Vor allem Familien mit kleinen Kindern wissen, wie sehnsüchtig der Nachwuchs das Weihnachtsfest erwartet.

Ich kann mich noch lebhaft daran erinnern, wie ich als kleiner Junge bereits Wochen vor dem 24. Dezember kaum einschlafen konnte, weil ich mich so sehr auf Weihnachten gefreut habe. Um ehrlich zu sein, war es allerdings weniger die Vorfreude auf das Fest der Feste als vielmehr die in Aussicht stehenden Geschenke, die mich um den Schlaf gebracht haben.

Inzwischen ist die Aufregung – zum Glück – nicht mehr gar so groß. Aber dennoch freue ich mich jedes Jahr aufs Neue wieder auf das Weihnachtsfest. Denn bei uns stehen vor allem der 24. und 25. Dezember ganz im Zeichen der Familie.

Heiligabend gibt es bei uns traditionell schlesische Kalbsbratwurst mit Kartoffelbrei und Sauerkraut. Die unvermeidliche Gans kommt bei uns am ersten Weihnachtstag auf den Tisch.

An beiden Tagen essen wir gemeinsam in großer Runde. Und das Schönste ist, dass auch gemeinsam gekocht wird: Meine Mutter ist Spezialistin für selbst gemachte Kartoffelklöße, während der Eierstich für die Suppe vor der Gans traditionell von meinem Schwiegervater zubereitet wird. Und nach dem Essen werden Weihnachtslieder gesungen. Darauf besteht meine Schwiegermutter.

Silvester ist mehr los als Weihnachten

Wenn viele feiern, müssen Feuerwehrleute und andere Einsatzkräfte oftmals raus



Eine Kerze sorgte wohl für den Hausbrand in Holtorf am Abend vor dem 24. Dezember 2002.

VON NIKIAS SCHMIDETZKI

LANDKREIS. Die ganz großen Brände blieben in den vergangenen Jahren aus – und Todesopfer glücklicherweise auch. Dennoch sind Feuerwehren in erhöhter Alarmbereitschaft, wenn Menschen mit Kerzenlicht für Gemütlichkeit sorgen – noch mehr aber, wenn sie den Jahreswechsel mit Raketen und Knallern begehen.

„Früher hat es mehr Baumbrände gegeben“, erinnert sich Nienburgs ehemaliger Stadtbrandmeister (2009 bis 2014) Wilhelm Schlemmermeyer. Auch weil heute immer weniger echte Kerzen und immer mehr Lichterketten an den Weihnachtsbäumen hängen, sei die Gefahr zurückgegangen. Und Rauchmelder täten ihr Übriges.

Mehr los sei Silvester. Ein besonderer Fall sei ihm im Gedächtnis geblieben. Damals hatte er mit Frau und Freuden in einem Lokal in der Altstadt gefeiert. Gerade als sie auf der Weserbrücke auf das neue Jahr 2006 anstoßen wollten, habe ihn die Alarmerung erreicht. „Ich hatte meine Einsatzkleidung immer im Auto“, sagt Schlemmermeyer. Schnell habe er sich, damals noch Stellvertreter des Stadtbrandmeisters Ernst-August Kindermann, in der Tiefgarage umgezogen und sei zum Brandort geeilt. Dort stand der Dachstuhl eines Hauses in Flammen.

Ein Auszug aus dem HARKE-Artikel: Das neue Jahr war eine kaum eine halbe Stunde alt – und schon wurden die Feuerwehren Nienburg und Langendamm mit einem halben Dutzend Fahrzeugen und rund 80 Mann zu einem Dachstuhlbrand in die Nienburger Innenstadt gerufen. In einem großen Wohn- und Geschäftshaus an der Friedrich-Ludwig-Jahnstraße hatte der obere Teil des Dachstuhls Feuer gefangen. Den Wehren gelang es, die Flammen innerhalb weniger Minuten in den Griff zu bekommen.

„Solange ich Stadtbrandmeister war, habe ich Silvester



Ein Haus am Burgmannshof brannte zum Start 2006.

ter bis nach Mitternacht keinen Alkohol getrunken“, sagt Schlemmermeyer. Er habe sich stets innerhalb Nienburgs aufgehalten, um schnell vor Ort sein zu können. Schon aus der Vorbildfunktion heraus habe er so gehandelt. „Man kann froh sein, wenn man noch Kräfte hat, die zur Verfügung stehen“, sagt er.

Das bestätigt Schlemmermeyers Amtsvorgänger Ernst-August Kindermann, im Amt von 2000 bis 2009: „Ich muss eigentlich allen dankbar sein, die im Einsatz waren.“ Auch er hat versucht, bei den Einsätzen dabei zu sein und den Kräften den Rücken zu stärken. Spektakuläre Einsätze in der Weihnachtszeit seien jedoch selten gewesen. „Früher ist immer mal ein Tannenbaum hochgegangen“, weiß er. Zuletzt waren es weniger Einsätze – manche haben es dann aber in sich, nicht nur in der Stadt.

Mit Schrecken beginnt am Samstag der Heiligabend 2008 für die Bewohnerinnen und Bewohner der „Residenz Meerblick“. Hier werden psychisch kranke und suchtkranke Menschen betreut. Ein 25-jähriger Patient hat in seinem Zimmer eine Weihnachtskerze angezündet. „Diese kippte um und setzte ein Radio in Brand“, berichtete ein Nienburger Polizeisprecher damals. Er kam mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus, und 60 Menschen wurden evakuiert.

Dafür sei Silvester fast immer etwas gewesen, erinnert sich Kindermann. Auch wenn dann viele feiern wollen, müssten immer noch genug Einsatzkräfte einen klaren Kopf behalten, um im Fall des Falles schnell und richtig reagieren zu können. Das sei in der Regel kein Problem. Bisher hätten immer genug Leute zur Verfügung gestanden, sagt Marc Henkel, Pressesprecher der Feuerwehr Nienburg. Schichten, wer nüchtern bleiben muss, gebe es zwar nicht. Es würden aber von sich aus viele auf Alkohol verzichten. Vielmehr gebe es den Appell an alle: „Wer getrunken hat, soll nicht zum Einsatz kommen!“

Das Jahr 2013 war noch keine drei Stunden alt, da erlebte eine Familie aus Erichshagen schon den Schock ihres Lebens. Ihre Hälfte eines Doppelhauses am Brügger Weg stand in Flammen. „Die Bewohner, die Eltern mit den ein und fünf Jahre alten Kindern, standen nur mit Schlafzeug auf der Straße“, schilderte Feuerwehrsprecher Marc Henkel die traurige Szene. Am Ende brannte trotz des Einsatzes mehrerer Feuerwehren das kom-



In Erichshagen ging dieses Haus in der Neujahrsnacht 2013 in Flammen auf.

FOTOS: HARKE-ARCHIV

plette Haus ab.

Einige aus der Führungsriege blieben nüchtern, allen voran der Brandmeister vom Dienst, dazu fänden sich immer weitere Ehrenamtliche, weiß Henkel. Ein Trend der vergangenen Jahre: Vor allem jüngere Feuerwehrleute feierten Silvester gemeinsam in Feuerwehrhäusern – oftmals auch ohne Alkohol. Generell sei der Konsum deutlich zurückgegangen. „Bier läuft bei uns mittlerweile fast ab“, sagt er.

Wie oft die Wehren zum Jahreswechsel ausrücken müssen, hänge auch stark von der Witterung ab, sagt Henkel. „Wenn es feucht ist

oder Schnee liegt, ist es ruhiger. Wenn es trocken ist, ist mehr los.“

Die Silvesternacht auf dieses Jahr war eine der weniger ruhigen – für die Wehren der Stadt Rehburg, aber auch für Kräfte aus der Kreisstadt.

Sie wurden in den Weidendamm alarmiert, wo eine Werkstatt in Flammen stand. Die Feuerwehr rückte mit 102 Einsatzkräften aus den fünf Rehburg-Loccumer Ortsfeuerwehren und auch von der Kreisfeuerwehr in Nienburg aus. Auch dabei kamen keine Personen zu Schaden.

Dafür, weiß Schlemmermeyer, seien Feuerwehkräfte während der Anfahrt mit Feu-

erwerkskörpern beschmissen worden.

Nicht vergessen wird er einen größeren Einsatz, der sich doch ganz nah am Weihnachtsfest ereignet hatte. An den fatalen Brand in der Nacht auf den 24. Dezember im Jahr 2002 kann er sich noch sehr gut erinnern. Eine brennende Kerze hatte im Kinderzimmer das Feuer ausgelöst, die Wohnung in der Holtorf war nicht mehr bewohnbar. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Bilder bleiben Schlemmermeyer jedoch im Kopf: „Da standen die durchnästen Geschenke und der Tannenbaum; da lief es mir eiskalt den Rücken runter.“

Weihnachten allein? Das muss nicht sein.

Willkommen in unseren Pflegewohngemeinschaften:

Sie haben mindestens Pflegegrad 2 und möchten Ihr Leben weiterhin aktiv selbst gestalten? Sie würden gerne mit anderen zusammen leben, ohne auf private Räume verzichten zu müssen?

Dann sind Sie im La Vie genau richtig!

- Selbstbestimmung trotz Pflegebedarf
- Einzelzimmer mit eigenem bad und balkon
- 24-Std.-Präsenzkraft zu ihrer Unterstützung
- Gemeinsam statt einsam

Infos über 0 50 21/9 70 40 oder 7770

GESCHENKETIPP



Dessous

Himmlische Dessous in Rot zum Verlieben empfiehlt Nicole Brahmstädt, Geschäftsführerin von Exquisit in der Georgstraße. Passend zum BH gibt es in Weihnachtsrot auch den String.

GESCHENKETIPP



Anhänger

Heinrich Hopmann, Geschäftsinhaber von E. F. May Uhren und Schmuck in der Langen Straße 70, empfiehlt: „Mein Last-Minute-Geschenktipp ist ein Traumfänger-Anhänger, geeignet für jedes Alter und passend zu vielen Outfits.“

GESCHENKETIPP



Rucksack

„Mein Last-Minute-Geschenktipp ist unser Rucksack „Ancona“, wunderbar für Ihre nächsten Städtetouren oder Tagesausflüge“, sagt Dieter Saar, Betreiber des Jack Wolfskin Stores in der Leinstraße 30.

GESCHENKETIPP



Schieferplatte

„Unser Last-Minute-Geschenktipp ist eine Schieferplatte mit Ihrem eigenen Foto als persönliches Geschenk zu Weihnachten. Sie ist sehr wertig und in verschiedenen Formaten wie beispielsweise 15 mal 20 Zentimeter inklusive Aufsteller zum Preis von 24,95 Euro zu bekommen. Wir fertigen auch noch am Heiligen Abend“, verspricht Reinhard Kemnitzer, Inhaber von Ringfoto Kemnitzer.



Nina Nordhorn präsentiert das Programm dem geeigneten Publikum.

FOTOS: SCHWIERSCH

Theater ohne Nachwuchssorgen

Oyler Weihnachtstheater: Nina Nordhorn und ihr Team hüten mehr als 30 Flöhe

VON STEFAN SCHWIERSCH

OYLE. „Drehe niemals mit Tieren oder Kindern“ lautet eine goldene Regel der Filmbranche. Nun haben sie in Oyle keinen Film gedreht, wohl aber geschauspielert. Und gemessen am guten Rat aus der Filmindustrie springt Nina Nordhorn jedes Jahr sehenden Auges in ein Hai-fischbecken. Könnte man so empfinden. Sie sieht das natürlich ganz anders. Sie ist die Chefin des Oyler Weihnachtstheaters. Aus Überzeugung. Und auch aus familiärer Tradition.

Das Weihnachtstheater zu managen, diese Aufgabe hat Nina Nordhorn quasi geerbt. Die Geschichte des generationenverbindenden Projekts geht in die Sechzigerjahre zurück, einst ins Leben gerufen von Kameraden der örtlichen Feuerwehr. Anfang der Neunziger übernahm Sabine Kapteina den Multi-Job der Strippenzieherin, Rollenverteilerin, Regisseurin, Souffleuse und Eventmanagerin. Vom ersten Tag an immer dabei: Töchterchen Nina, geboren 1986. Natürlich nicht nur als Zuschauerin, sondern von kleinauf auch als Actrice. Gut zehn Jahre später gab Sabine Kapteina den Taktstock weiter. Andere Mütter von anderen kleinen Schauspielern übernahmen, bis sich 2017 der Kreis schloss und Sabine Kapteinas Tochter Nina die neue Chefin des Oyler Weihnachtstheaters wurde. Und die Kids rennen ihr die Bude ein.

„31 Kinder, die fast alle aus Oyle kommen, sind schon eine tolle Sache“, sagt Nina Nordhorn. „Viele haben Nachwuchsprobleme – wir können hier das Gegenteil behaupten.“ Die kleinsten Darsteller sind drei Jahre jung, die größten im Teenager-Alter, entsprechend unterschiedlich sind die schauspielerischen Anforderungen.



Naturtalent Niklas Burmeister alias Oberst Frostig – streng und doch herzlich.



Nach getaner Arbeit: Das Ensemble speist gemeinsam.

In diesem Jahr bot Nordhorn drei Stücke an: Im Akustik-Stück mit wandernden Elefanten erzeugten die Kindergarten-Kids Geräusche. Textliche Passagen zu lernen hatten die Älteren in „Der entführte Weihnachtsstern“ und „Mission weiße Weihnacht“. Mitunter durchaus anspruchsvolle Dialoge wollten gelernt und fehlerfrei geboten werden. Schließlich galt es, die Kompetenzen im Wolkenbildungsbüro, in der Niederschlagszentrale, im Temperaturkommando und der Windleitung zu bündeln, um die Großwetterlage schneetechnisch zu beeinflussen.

Vor den Applaus der Besucher hat aber auch im Oyler Fall der Herr den Schweiß und bisweilen strapazierte Nerven gesetzt. „Es gilt, 31 Kinder zu bändigen“, erzählt Nina Nordhorn. Bewährt hat sich folgendes Rezept: Zu Beginn der Übungsstunde dürfen die Kinder herumtollen im Vereinsheim, anschließend gilt die Konzentration dann dem jeweiligen Stück.

„Wir wissen, mit welchen Kindern wir es zu tun haben und überlegen bereits im Vorfeld, wer welche Rolle übernehmen könnte.“ Wir, das sind Nina Nordhorns Mitstreiterinnen Wiebke Rüter, Diana Bunnenberg, Mareike Papenhausen, Annika Kattaneck, Lena Burmeister und Bettina de Putter. „Wir haben dann schnell unsere Favoriten für die verschiedenen Rollen.“

Wie zum Beispiel Niklas Burmeister alias Oberst Frostig, dem Missionsleiter und somit Retter der weißen Weihnacht, dem es gelingt, dank Durchsetzungsvermögen und schauspielerischer Strahlkraft aus umhertollenden Eismolekülen eine Schnee-Mannschaft zu bilden, „die beste, die es gibt auf der Welt!“ Ob eines Tages als Liebhaber im Ohnsorg-Theater oder als Hausmeister im „Tatort“: Es bedarf nur geringer Phantasie, um „Nicki“ eine Karriere als Schauspieler zu prophezeien.

Derlei Präsenz ist nicht allen Kids von Haus aus gegeben. „Laut sprechen!“, lautet die Primärdirektive der Regisseurin, die sie mantragleich



Zum Theater-Team gehören auch Bettina de Putter (links) und Mareike Papenhausen.



thalia.nienburg@thalia.de
Lange Str. 36
31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 6 00 04 12

GESCHENKETIPP



LED-Kerzen

Der Last-Minute-Geschenktipp des Elektro Treu Licht- und-Concept-Teams sind „unsere wunderschönen LED-Kerzen von Somplex, damit Sie Weihnachten nicht im Dunkeln sitzen“, sagt Bianca Ingrid Treu von Elektro Treu in der Verdener Landstraße 9-11.

GESCHENKETIPP



Schale

„Sie haben kein Geschenk, das ist kein Problem: Meine Empfehlung ist eine besondere Schale für einen besonderen Menschen“, sagt Liana Wójcik, Inhaberin von iKhaya select in der Langen Straße 32.

Frohe Festtage !

Familie Dima-Kontos und das Team

Griechisches Restaurant
Olympia
in Rehburg, Heidtorstraße 74

wünschen Ihnen und Ihren Familien eine **besinnliche Weihnachtszeit** und einen **guten Start in das Neue Jahr.**

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - geschlossen, außer an Feiertagen
Di-So - 12:00 bis 14:30 Uhr und 17:30 bis 22:30 Uhr
Unsere Öffnungszeiten an den Feiertagen:
Heiligabend - geschlossen
Sylvester - 12:00 bis 14:30 Uhr geschlossen, am Abend geöffnet
Neujahr - 12:00 bis 14:30 Uhr geschlossen, am Abend geöffnet

GESCHENKETIPP



Handtuch

„Das könnte ihr Last-Minute-Geschenk sein: ein Joop-Handtuch“, lautet die Empfehlung von Henning Hauschildt von Betten Hauschildt in der Georgstraße 27.

GESCHENKETIPP



Passendes Set

Marcel Hiller, Geschäftsführer vom Sport-Shop Hiller in der Langen Straße 34, empfiehlt als Last-Minute-Geschenk das Nike-Taschen-Set, bestehend aus „Tasche und Rucksack“, damit gibt es keine Platzprobleme mehr für die vielen tollen Weihnachtsgeschenke.

VON NIKIAS SCHMIDETZKI

LANDKREIS. Ohne sie käme DIE HARKE nicht zu ihren Leserinnen und Lesern. Nachts, wenn sonst kaum jemand unterwegs ist, bringen Austrägerinnen und Austräger die Heimatzeitung in die Briefkästen und Zeitungsrollen im Landkreis. Rechtzeitig zum Frühstück haben die meisten sie dann auf dem Tisch liegen, um sich über Aktuelles aus Kreis, Land und aller Welt zu informieren. Stefan Kaiser und Gabriele Haverland sind zwei von ihnen, die dafür sorgen, dass die Zeitungen an den Mann und die Frau kommen.

Stefan Kaiser ist pensionierter Berufssoldat, wollte seine neu gewonnene freie Zeit sinnvoll nutzen. „Ich habe ein bisschen Beschäftigung gesucht“, sagt er. Seit zwei Jahren hat er die. Zunächst in Wendenborstel, später in einem Abschnitt Stöckes und heute zusätzlich noch einem Bereich von Steimbke verteilt er die aktuellen Zeitungen sowie die Citipost, die er zuvor auch sortiert.

Los geht es gegen 2 Uhr mit rund 130 Zeitungen im Gepäck: „Damit ich spätestens um 6.15 Uhr fertig bin“, sagt Kaiser. Was er verteilen soll, bekommt er direkt nach Hause geliefert. Die Strecken legt er mit dem Auto zurück. Zu weitläufig sind die Gebiete, als dass er es zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen könnte. Angewiesen sei er auf den Job nicht, aber: „Es macht Spaß, ich habe aber auch Verantwortung und bin weitestgehend mein eigener Herr. Nur wenn es regnet, bereue ich es manchmal.“

Den mag auch Gabriele Haverland nicht sonderlich. „Kälte macht mir nichts aus“, sagt sie. Nur Regen, der stört eben auch sie. Wenn beim Autofahren die Scheiben be-

Nachts, wenn alles schläft

Bevor die meisten Leser aufstehen, sind HARKE-Verteiler unterwegs



„Man glaubt gar nicht, wer nachts um 3 unterwegs ist“: Stefan Kaiser hat schon so manch überraschende Begegnung gehabt.



Hat den Tag nach dem Austragen noch vor sich: Das schätzt Gabriele Haverland am Zustellerjob.

FOTOS: MITTELWESER VERTRIEB

schlagen, das sei schon unangenehm. Auch sie ist damit unterwegs, wenn sie verteilt. In Höfen und Lohhof – die Häuser stehen hier weit auseinander. Aufgrund der großen zurückzulegenden Strecken nutzt auch sie das Auto für die gut 100 Zeitungen und die Citipost. Erfahrung im Verteilen hatte sie schon mitgebracht, als sie vor gut anderthalb Jahren begann, in den frühen Morgenstunden DIE HARKE auszutragen. Als Paketbotin war sie zuvor unterwegs gewesen, DIE HARKE am Sonntag hat sie auch schon verteilt – beides nur eben nicht, bevor die meisten Menschen aufstehen.

Um halb 3 beginnt sie ihre Nachtschicht. Gemütlich ist der Job wahrlich nicht immer, doch tatsächlich könne man sich gegen vieles wappnen. Der größte Vorteil des Jobs? Nach getaner Arbeit hat sie noch etwas vom Tag. Für gewöhnlich legt sie sich am frühen Morgen noch kurz hin und hat dann freie Zeit.

Ähnlich macht es auch Stefan Kaiser. Abends schläft er nur kurz bis er sich auf den Weg macht. Dafür am Vormittag noch etwas. Eigentlich, sagt er, sei er ein ziemlicher Morgenmuffel. Da passe es ganz gut, dass er für sich sei – und wenn der Morgen beginnt, schon eine Weile wach

sei. Doch so ganz einsam ist er auf seinen Touren gar nicht immer: „Man glaubt gar nicht, wer da nachts um 3 unterwegs ist.“ Und manchmal wird er auch selbst kritisch beäugt. Einmal sei ihm eine Polizeistreife ein Stück gefolgt, bis klar war, dass Kaiser nichts Schlimmes im Schilde führt.

Aber auch andersrum sieht er es als einen Teil seiner Aufgabe, die Augen offen zu halten. Wenn etwa bei einem Sturm Schäden an Grundstücken und Gebäuden entstanden sind, meldet er das durchaus auch den Abonnenten. Von einigen hat er die Telefonnummern – und

die seine. Auch wenn die Zeitung vom Vortag noch nicht ins Haus geholt wurde, reagiert Kaiser und versucht herauszufinden, ob alles in Ordnung ist. „Ich sehe das ein bisschen als meine Aufgabe an.“ Bislang, sagt er, sei das immer der Fall gewesen. Dann habe sich lediglich herausgestellt, das vergessen worden war, das Abo pausieren zu lassen. Nicht vergessen wird er auch, als ihm eines Nachts eine Herde Kälber gegenüberstand und er es diesmal war, der die Polizei rief. Auch dabei sei nichts passiert. Alle Tiere haben wohlbehalten ihre Heimat wieder erreicht.

Weihnachtswaffeln als Geschenk für Mama und Papa

Autorin und Fernsehköchin Christina Richon hat mit den Kleinen im AWO-Sprachheilkindergarten gebacken

Christina Richon hat im AWO-Sprachheilkindergarten in Nienburg mit den Kindern Weihnachtswaffeln mit Zimt gebacken.

FOTO: LÜERS-GRULKE



VON SABINE LÜERS-GRULKE

NIENBURG. Tristan, Lucas, Jan-Luka, Elias und Luke sind mit Feuereifer dabei: Waffeln werden an diesem Morgen gebacken im AWO-Sprachheilkindergarten in Nienburg. Fernsehköchin Christina Richon aus Nienburg hat ein Rezept für glutenfreie Weihnachtswaffeln mit Zimt und Maisstärke mitgebracht und zeigt den Kindern, wie es geht. Die dürfen nicht nur den Teig anrühren, sondern ihn auch in die Waffeleisen füllen und die fertigen Leckereien nach kurzer Zeit wieder aus den heißen Eisen herausfischen und zum Abkühlen auf ein

Kuchengitter legen.

Die Aktion kommt gut an, hat nur einen winzigen Nachteil: Es darf nicht all zu viel genascht werden, denn die Kinder sollen im Anschluss jedes ein Tütchen mit nach Hause nehmen. Die Waffeln dienen nämlich als kleine Weihnachtsgeschenke für Mama und Papa.

Das interdisziplinäre Team vom Sprachheilkindergarten freut sich, dass Christina Richon sich mit dem Backtag persönlich engagiert. Denn für die Kinder sei es wichtig, „selbst erleben zu dürfen, wie sich Mehl anfühlt, wie Zucker schmeckt, wie Honig riecht“. Denn wenn alle Sin-

nesorgane zum Einsatz kämen, lerne ein Kind ein neues Wort bis zu 60-mal schneller, als wenn man ein Ding nur benennt und zeigt. Spracherwerb sei eben kein isolierter Prozess, sondern Teil der Gesamtentwicklung des Kindes.

Allgemeine Sprachförderung ist in den vergangenen Jahren – schon allein wegen der wachsenden Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund, die Deutsch nicht als Muttersprache lernen – zum festen Bestandteil in fast jedem Kindergarten geworden. Weil das für einige Kinder aber nicht ausreicht, weil sie zusammen mit Sprachentwicklungsstörungen mitunter auch Schwierigkeiten in anderen Entwicklungsbereichen haben. Sie können ab vier Jahren den AWO-Sprachheilkindergarten besuchen, Kinder mit Hörbeeinträchtigungen auch schon ab dem dritten Geburtstag. Vier Gruppen zu je acht Kindern besuchen die Einrichtung in der Bismarckstraße in Nienburg. In Stolzenau gibt es für Kinder aus dem Südkreis des Landkreises Nienburg eine Zweig-einrichtung, in der 16 Kinder betreut werden.

Das Leben zu Hause wieder mehr genießen – mit der 24-Stunden-Pflege!

Wir vermitteln Ihnen zuverlässige, erfahrene, deutschsprachige Pflegekräfte aus Polen.

- ✓ Fürsorgliche Zuwendung und Rundumversorgung auf privater Basis.
- ✓ Optimale häusliche Betreuung und Pflege mit sehr hohem Qualitätsstandard.
- ✓ Bezahlbare und kompetente Hilfe für Sie selbst oder Ihren Angehörigen.
- ✓ Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Kontakt unter: 01 73/981 32 12 · info@pflagedienst-24stunden.de · www.pflagedienst-24stunden.de

SPIELWAREN & ZÜGE IM

EISENBAHNNECK.de

Friedrich-Ludwig-Jahnstr. 8 | 31582 Nienburg | Tel.: 05021-6002949

Private Kleinanzeigen aufgeben?
www.DieHarke.de

GESCHENKETIPP



Armbänder

„Mein Geschenketipp zu Weihnachten sind unsere Armbänder „Seemannsgarn“ für Sie und für Ihn. Sie sind in vielen Farben vorhanden“, sagt Wolfgang Kullmann, Inhaber der Goldschmiede Kullmann Nienburg, in der Langen Straße 37.

GESCHENKETIPP



Reisegutschein

„Mein Last-Minute-Geschenketipp ist ein Reisegutschein vom DERPART Nienburger Reisebüro und DERPART Reisetouristen, denn damit verschenken Sie unvergessliche Erlebnisse und Erinnerungen“, empfiehlt Doris Becker, Geschäftsführerin des DERPART Nienburger Reisebüros in der Langen Straße 74.

GESCHENKETIPP



Gutschein

„Wir tragen Sie durch Nienburg“, lautet der Last-Minute-Geschenke-Tipp des Schuhparkteams in der Langen Straße 86 um Teamleiterin Carmen Fredrich: der Gutschein für jedermann.

Warum 2020 ein gutes Jahr wird

In 50 Wörtern erzählen die Verwaltungschefs von Plänen und Projekten

Detlev Kohlmeier

LANDKREIS. 2020 wird ein gutes Jahr für unseren Landkreis, weil ... „wir gemeinsam mit dem Landkreis Diepholz eine Regionsmarke auf den Weg bringen werden.“

Zielführend bündeln wir Ressourcen, wir stärken unsere bestehende Kooperation und gute Vernetzung mit dem Ziel, eine Marke mit regionaler und überregionaler Strahlkraft für Niedersachsens Mitte zu entwickeln“.

Nienburgs Landrat Detlev Kohlmeier



Henning Onkes

NIENBURG. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Stadt Nienburg, „weil wir die Chance haben, die Vielfalt, Gemeinschaft und den Zusammenhalt zu leben. Ich wünsche mir dazu, dass Populismus, Hass und Eigennutz zugunsten der Besinnung auf die wahren Bedürfnisse der Menschen sowie der Zielsetzungen unseres städtischen Leitbildes in den Hintergrund weichen.“

Ich hoffe, dass wir die Freude stärken, unsere Stadt gemeinsam zu entwickeln und zueinanderfinden können“.

Henning Onkes, Bürgermeister Stadt Nienburg



Walter Eisner

LIEBENAU. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommune/unseren Landkreis, weil „das ehrenamtliche Engagement in der Samtgemeinde Liebenau und den Mitgliedsgemeinden Liebenau, Binnen und Pennigsehl zum Wohle unserer Gemeinschaft ungebrochen weiter besteht. Dadurch wird es gelingen, unsere Verwaltungseinheit lebenswert und attraktiv weiterzuentwickeln, sodass unsere Einwohnerschaft sich in der Samtgemeinde Liebenau mit ihren Mitgliedsgemeinden Liebenau, Binnen und Pennigsehl sozial geborgen fühlt“.



Walter Eisner, Samtgemeindebürgermeister Liebenau

Dr. Inge Bast-Kemmerer

MARKLOHE. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Samtgemeinde Marklohe, weil „viele Projekte geplant sind, die das Leben und Wohnen in der Samtgemeinde noch attraktiver machen. Neben den gemeindlichen Aktivitäten Breitbandausbau, Dorf-erneuerung, Krippenerweiterung und Feuerwehrhausneubau erwarten wir spannende Neuansiedlungen im Gewerbegebiet. Wir freuen uns, dass im Bereich Daseinsfürsorge, gerade für ältere Mitbürger, moderne Wohn- und Pflegekonzepte vor der Umsetzung stehen“.

Dr. Inge Bast-Kemmerer, Samtgemeindebürgermeisterin Marklohe



Bianca Wöhlke

HEEMSEN. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommune, weil „unser vorschulisches Betreuungsangebot ausreichend freie Kapazitäten bietet, um alle unsere Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren aufnehmen zu können, unsere Gemeindebücherei sich in ein kleines Medienzentrum verwandeln wird, viele spannende Projekte in der Dorfentwicklungsplanung vorangebracht werden und der bevorstehende Breitbandausbau uns das schnelle Internet bringen wird“.



Bianca Wöhlke, Samtgemeindebürgermeisterin Heemsen

Knut Hallmann

STEIMBKE. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommune, weil „wir mit dem Umbau der Grundschule Rodewald zum Ganztags-schulbetrieb und den Neubauten der Krippe in Wenden und des Kindergartens in Rodewald u.B. unsere Kinderbetreuung weiter qualitativ verbessern. Investitionen in Millionenhöhe, die insbesondere unseren nachfolgenden Generationen zu Gute kommen“.



Knut Hallmann, Samtgemeindebürgermeister Steimbke

Reinhard Schmale

UCHTE. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommunen, weil „wir weiterhin erfolgreich unsere Chancen nutzen und Projekte umsetzen werden. Ich freue mich auf die Fertigstellung der Kindergärten in Kreuzkrug und Warmen, die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen in allen Mitgliedsgemeinden und darauf, dass möglichst viele unserer 12 Dorferneuerungsmaßnahmen umgesetzt werden. Ich freue mich auf schöne Stunden bei von unseren engagierten Ehrenamtlichen organisierten Veranstaltungen“.



Reinhard Schmale, Samtgemeindebürgermeister Uchte

Heinz-Jürgen Weber

STEYERBERG. 2020 wird ein gutes Jahr für den Flecken Steyerberg, weil „das lange Warten der Mitglieder der BEST-F eG belohnt wird. Der Bau des Fernwärmenetzes ist durchfinanziert, und im März geht es mit den Bauarbeiten los. 3500 Tonnen CO2-Ersparnis sind ein wichtiger Beitrag, um unseren nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Flecken zu hinterlassen“.

Heinz-Jürgen Weber, Bürgermeister des Fleckens Steyerberg



Jens Beckmeyer

STOLZENAU. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommunen, weil „wir zusammen mit den vielen ehrenamtlich engagierten Menschen in Organisation, Vereinen, Kirche, Politik, Initiativen, Dorf- und Nachbarschaftsgemeinschaften zuversichtlich in unsere Zukunft gehen können. Der Breitbandausbau kommt; in unseren Kitas und Schulen bieten wir immer vielfältiger Betreuungskonzepte an; in den Dörfern werden Projekte an vielen Stellen sichtbar. Daran knüpfen wir an!“



Jens Beckmeyer, Samtgemeindebürgermeister Mittelweser

Martin Franke

REHBURG-LOCCUM. 2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommune, weil „weil wir wieder ehrgeizige Projekte, die wir zum Teil lange geplant haben, umsetzen wollen! Investitionen in Bildungs- und Freizeitinfrastruktur stehen ebenso an, wie attraktive neue Wohnangebote für alle Bedürfnisse. Und ganz allgemein: Weil wir in Rehburg-Loccum gemeinsam mit Freude, Mut und Zuversicht wieder was Gutes aus dem Jahr machen werden!“



Martin Franke, Bürgermeister Rehburg-Loccum

Detlef Meyer

HOYA. „2020 wird ein gutes Jahr für unsere Kommune/unseren Landkreis, weil „wir zahlreiche Planungen und wegweisende Projekte umsetzen werden. Dieser prosperierende Entwicklungsprozess wird durch die innovativen Unternehmen und die Branchenvielfalt in unserer Grafschaft aktiv und dynamisch begleitet. Die Wirtschaftskraft wird auch 2020 unsere große Stärke sein und strahlt positiv in den Landkreis, um dessen Entwicklung auch in Zukunft nachhaltig zu unterstützen“.



Detlef Meyer, Samtgemeindebürgermeister Grafschaft Hoya

Uhren Service Frank Juschkat

Fr.-Ludwig-Jahn-Straße 21
31582 Nienburg
Tel. (05021) 603 9493
Uhrenservice@juschkat.info

GESCHENKETIPP



Bademantel

Ein kuscheliger Damen-Bademantel für die kalten Wintertage ist die Empfehlung von Angelika Kippenberg, Filialeiterin von C & A, in der Langen Straße 83-85.

aks Schlüssel-Zentrale Nienburg GmbH

Alle Weber-Artikel und Grills zum Weihnachts- und Neujahrspreis!

aks-Schlüssel-Zentrale, Kalusche LANGE STRASSE 35 · NIENBURG TEL. (05021) 23 56 oder 4131

Leseberg Seit über 150 Jahren in Nienburg

Ein schönes Buch zum Weihnachtsfest.

BUCHER PAPIETERIE

LANGE STRASSE 69 · NIENBURG/WESER · TELEFON (05021) 4070 und 2310

Friseur Meyer

Inh. Sabah und Khalik Haso
Georgstraße 2 · 31582 Nienburg
Telefon (05021) 3256

Top gestylt zu jedem Anlass!

Öffnungszeiten:
Montags bis freitags 9 bis 18 Uhr und samstags 8.30 bis 14 Uhr

sauna SCHUMANN

wellness mit allen sinnen

www.sauna-schumann.de

Kräher Weg 42 · 31582 Nienburg · Telefon (05021) 4194



Das Team von La Bottega wünscht „Buon natale“!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Leinstr. 21 · 31582 Nienburg/Weser
Telefon: 0 50 21/8 60 16 25

GESCHENKETIPP



Es zwitschert

Michael Haller, Inhaber der Tischlerei Haller am Nienburger Bruchweg 5, empfiehlt als Last-Minute-Geschenketipp einen Zwitscherkasten – Jägermeister plus zwei Gläser inside.

„Wir brauchen schnelle Entscheidungen“

Jörg Kolossa blickt im Interview auf das Jahr 2019 und eine nicht mehr zeitgemäße Fußgängerzone

NIENBURG. Die Nienburger Fußgängerzone haben war 2019 ein großes Thema. Auch in der HARKE. In der Serie „Blickpunkt Innenstadt“ wurde das Thema von vielen Seiten von der Heimatzeitung beleuchtet. Im Interview mit Sebastian Schwake blickt der Vorsitzende der Nienburger Werbegemeinschaft, Jörg Kolossa, auf das Jahr 2019, was sich ändern muss, damit die Fußgängerzone nicht nach und nach ausblutet und damit Nienburg auch langfristig wettbewerbsfähig bleibt.



Jörg Kolossa ist Vorsitzender der Nienburger Werbegemeinschaft. FOTO: STÜBEN

Herr Kolossa, wie zufrieden sind Sie mit dem laufenden Geschäftsjahr?

Für unser Unternehmen war das Jahr besser als im Vorjahr. Das liegt in erster Linie am Wetter. Im vergangenen Jahr war der Sommer sehr lang und sehr heiß, das war dieses Jahr nicht so extrem. Für den Bereich Fashion & Shoes lässt sich grundsätzlich sagen, dass dieses Jahr besser war als 2018. Das Hauptproblem aber ist, dass immer weniger Menschen in die Innenstadt kommen. Dieser Trend hat sich auch in diesem Jahr in Nienburg fortgesetzt. Es gibt auch immer mehr Gründe, nicht in die Innenstadt zu kommen. In der In-

nenstadt gibt es beispielsweise immer weniger Ärzte. Früher haben die Menschen den Arztbesuch noch mit einem Stadtrundgang verbunden. Zudem schreitet die Digitalisierung immer weiter voran. Das betrifft nicht nur den Einzelhandel. Auch die Banken schließen Filialen. Im Netz gibt es einfach alles, dadurch fehlt die Frequenz in der Innenstadt.

Was muss sich in Nienburg

tun, damit die Innenstadt nicht ausblutet?

Stadt, Bürgermeister und Politik haben Angst, Fehler zu machen, dadurch sind die Entscheidungswege sehr langsam. Wir brauchen aber schnellere Entscheidungen und Umsetzungen. Das hat nicht immer was mit viel Geld zu tun. Es gibt ja Ideen, die liegen teilweise seit acht Jahren auf dem Tisch. Wenn wir vor acht Jahren damit in die Umset-

zung gegangen wären, wären wir jetzt schon viel weiter. Sind wir aber leider nicht. Jetzt rankt sich vieles um das Großprojekt Wissensburg, da macht sich auch eine gewisse Müdigkeit breit. Insgesamt gesehen ist die Fußgängerzone zu groß. Positiv ist, dass die Stadtverwaltung 50 neue Kurzzeitparkplätze eingerichtet hat. Da bestand allerdings auch Nachholbedarf.

Wie kann Nienburg wettbewerbsfähig bleiben?

Ich habe die zu große Fußgängerzone angesprochen. Entsprechende Gutachten der CIMA und der IHK belegen dies. Die Größe der Fußgängerzone war in den 80er Jahren richtig. Aber was damals richtig war, muss heute nicht mehr richtig sein. Mein Wunsch wäre es, die Fußgängerzone zu verkleinern und im Nahbereich Kurzzeitparkplätze einzurichten, damit die City besser mit dem Auto zu erreichen ist. „Shared Space“ ist ein Stichwort. Das sollte in den Randbereichen der Fußgängerzone installiert werden. Man kann sich im Internet anschauen, wie das funktioniert. Es darf auch nicht nur ein oder zwei

Leuchtturmprojekte geben. Insgesamt muss die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt verbessert werden, damit die Menschen, die in die Stadt kommen, auch hier Verweilen. Dafür benötigen wir Sitzgelegenheiten und Plätze wo man sich gerne aufhält. Die Leute müssen sagen: Nienburg ist mir ein Besuch wert. Dazu muss auch die Technik aufgerüstet werden. Freies WLAN ist heute in vielen Innenstädten Standard. Bei uns im Geschäft gibt es das schon einige Jahre. Wir benötigen auch digitale Info-Displays. Ein ganz wichtiger Faktor ist auch die Sauberkeit und Ordnung in der Innenstadt sowie die Instandhaltung der Pflasterung, Gebäuden und des gesamten öffentlichen Raumes. Hier muss die Stadtverwaltung ihrer Verantwortung nachkommen. Man kann nicht einfach alles verkommen lassen wie den Posthof.

Welche verkaufsoffenen Sonntage plant die Nienburger Werbegemeinschaft 2020?

Wir streben wieder vier verkaufsoffene Sonntage an, die gekoppelt sind an traditionelle Großveranstaltungen wie in diesem Jahr.

MEDIEN SERVICE CENTER

TICKETS & EVENTS

Verschenken Sie Emotionen!

eventim



Luke Mockridge lädt ein ins LUCKYLAND – das neue Comedy-Programm für 2020!

LUKE MOCKRIDGE

Hannover 12.06.2020
Bremen 17./18.04.2020



Summer 2020
Im Sommer 2020 sind The BossHoss wieder mit fulminanten Shows live zu erleben!

THE BOSSHOSS – BLACK IS BEAUTIFUL

Hannover 21. 08. 2020



Carolin Kebekus – Nach dem Siegeszug ihrer „AlphaPussy“-Tour, die über 300.000 Menschen gesehen haben, lotet Deutschlands Chef-Komikerin 2020 erneut die Grenzen unter und über der Gürtellinie aus.

FLORIAN SILBEREISEN

Hannover 07.05.2020
Bremen 02.05.2020



WESTERNHAGEN präsentiert „Das Pfefferminz-Experiment“ im Sommer 2020 live auf Tour

WESTERNHAGEN

Hannover 21. – 25.07.2020



Cirque du Soleil präsentiert jetzt seine „coolste“ Show aller Zeiten: CRYSTAL! Das einzigartige Arena-Spektakel vereint zirkensische Hochleistungen mit der Welt des Eiskunstlaufs.

CIRQUE DU SOLEIL

Hannover 16.–20.09.2020



Stand-up-Star Chris Tall geht mit seinem neuen Bühnenprogramm „Schönheit braucht Platz!“ auf große Tournee!

CHRIS TALL

Hannover 04.12.2020



FLORIAN SILBEREISEN geht 2020 mit „Das große Schlagerfest XXL“ auf Tour!



Let's Dance – Die Live-Tour 2020. Nach dem phänomenalen Erfolg der restlos ausverkauften ersten Tournee von Deutschlands beliebtester Tanzshow „Let's Dance“ wird es 2020 eine Fortsetzung geben!

LET'S DANCE

Hannover 11.11.2020



Bremen
Magie-Show der Ehrlich Brothers 8.2.20
Dr. Eckart von Hirschhausen 18./19.2.20
Holiday on Ice – The New Show – Supernova 19.–23.2.20
Atze Schröder – Echte Gefühle 20.2.20
Holiday on Ice 19./23.2.20
Dieter Nuhr – Kein Scherz! 29.2.20
André Rieu 7.3.20
Flashdance – Das Musical 12.–15.3.20
Johannes Oerding 18.3.20
UNSER BLAUER PLANET II – Live in Concert 20.3.20
Andrea Berg: MOSAIK-Live Arena Tour 21.3.20

Max Giesinger 22.3.20
50 Jahre Peter Maffay 25.3.20
Lord Of The Dance – Dangerous Games 28.3.20
Santiano | MTV unplugged Tour 29.3.20
Florian Silbereisen präsentiert: DAS GROSSE SCHLAGERFEST XXL – Die Party des Jahres 2020 10.4.20
Luke Mockridge: Welcome to Luckyland 17./18.4.20
Jahres 2020 2.5.20
Sascha Grammel – FAST FERTIG! 8.10.20
Roland Kaiser 22.11.20
We will rock you 15.–20.12.20
Sarah Connor – HERZ KRAFT WERKE – Tour 2021 9.3.21
OTTO – Live 2021 7./8.4.21

Hannover
André Rieu 15.2.20
Carolin Kebekus – PussyNation 28.2.20
50 Jahre Peter Maffay 3.3.20
The Music of Harry Potter – live in Concert 3.3.20

Atze Schröder – Echte Gefühle 8.3.20
Die drei ??? und der dunkle Taipan 11.3.20
James Blunt – Once Upon A Mind Tour 12.3.20
Die Schlagernacht des Jahres 2020 14.3.20
Disney On Ice Hannover 20.–22.3.20
Flashdance – Das Musical 20.–23.3.20
Lord Of The Dance – Dangerous Games 21.3.20
Dr. Eckart von Hirschhausen 24./25.3.20
The Australian Pink Floyd Show 25.3.20
Andrea Berg: MOSAIK-Live Arena Tour 27.3.20
Santiano | MTV unplugged Tour 28.3.20
Oliver Pocher – SCHONUNGSLOS – durchgeklickt! 30.3.20
Roland Kaiser 3.4.20
Howard Carpendale 29.4.20
Gregor Gysi – Ein Leben ist zu wenig 3.5.20
Florian Silbereisen präsentiert: DAS GROSSE SCHLAGERFEST XXL – Die Party des Jahres 2020 7.5.20
Das ist Wahnsinn! – Das Musical mit den Hits von Wolfgang Petry 15.5.20

Tim Bendzko 17.5.20
Steffen Henssler – #Manche Mögens Heiss! 23.5.20
NDR 2 Plaza Festival 2020 29.5.20
N-Joy Starshow 2020 30.5.20
Luke Mockridge: Welcome to Luckyland 12.6.20
WESTERNHAGEN 21.–25.7.20
The BossHoss 21.8.20
Cirque du Soleil – CRYSTAL 16.–20.9.20
Sascha Grammel – FAST FERTIG! 6./7.10.20
Bülent Ceylan – Luschtobjekt 11.10.20
Simply Red – Blue Eyed Soul Tour 30.10.20
Let's Dance – Die Live-Tour 2020 11.11.20
PUR – MTV Unplugged Tour 2020 1.12.20
Chris Tall – Schönheit braucht Platz 4.12.20
We will rock you 2.–14.2.21
Sarah Connor – HERZ KRAFT WERKE – Tour 2021 6.3.21
OTTO – Live 2021 7.11.21

Angaben ohne Gewähr.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
Durchgehend Montag bis Freitag 9.00 – 18.30 Uhr, Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

Hier erhältlich:

Die Harke Medien Service Center · Lange Straße 74 · Tel. (050 21) 91 40 34
service@dieharke.de · www.dieharke.de

Vom Schenken und den Grenzen des Möglichen

Gedanken zum Weihnachtsfest von Horst Hirschler, Abt des Klosters zu Loccum

VON HORST HIRSCHLER

LOCUM. Nun steht also Weihnachten direkt vor der Tür. Man kann nochmal überlegen, ob man an alle Leute gedacht hat, die etwas geschenkt bekommen sollen, ob die Familienangehörigen wohl so bedacht sind, dass sie sich ordentlich freuen können. Notfalls lässt sich ja heute noch einiges in letzter Minute retten.

Verrückt eigentlich, diese alljährliche Nötigung zum Schenken. Es gibt einige, die verschenken ganz einfach Geld in Form von Gutscheinen, für die sich dann die Beschenkten das kaufen können, worüber sie sich freuen oder was sie gerade für nötig halten.

Normalerweise denkt man ja nicht groß darüber nach, warum eigentlich diese Schenkerei bei uns üblich ist und warum sie gerade zu Weihnachten in dieser Fülle ausbricht. Natürlich weiß jeder: die Geschenke sollen Freude machen und durch sie soll der Heilige Abend und das Weihnachtsfest überhaupt seinen besonderen Glanz bekommen. Meistens denkt man nicht daran: das hängt natürlich mit dem Grundgeschehen des Festes zusammen. Unsere Weihnachtslieder drücken das am besten aus. Oder auch manche alte Predigt.

Martin Luther hat in seiner Weihnachtspredigt am 25. Dezember 1530 zum Beispiel gesagt: „Ihr wisst ja, Christus soll euch näher sein als alles, was sonst im Himmel und auf Erden ist, wie es im Psalm 73 heißt: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.“ Dann aber fährt Luther fort: „Seht nur, wie jeder Mensch jubelt, wenn er 10 Gulden geschenkt bekommt. Wie wenige aber jubeln, wenn sie hören: Euch ist heute der Heiland geboren!“ Die meisten denken doch, das sei für sie nicht wichtig, oder sie denken überhaupt nicht darüber nach und bleiben in ihrem alten Trott. Wer aber begreifen will, was da geschehen ist, der muss aufwachen wie aus einem schweren Traum und muss eigentlich sagen: Soll denn das wirklich wahr sein, Vater im Himmel, dass dein Sohn für mich auf die Erde gekommen ist? Wenn ich das erfasse, wie kann ich dann noch gleichgültig sein gegenüber dieser Hauptsache von Weihnachten? Wie kann ich dann noch traurig sein? Und wer kann mir dann überhaupt noch schaden?

Interessant, dass Martin Luther schon vor 500 Jahren diesen Gegensatz herausstellt, dass wir uns über Geldgeschenke und andere schöne Dinge zu freuen pflegen, aber die Hauptsache von Weihnachten in der Regel vergessen. Sicher gehen auch morgen wieder viele Menschen am Heiligen Abend in ihre Kirche, und die Predigenden werden sich überall bemühen, die Hauptsache, nämlich die Geburt Jesu Christi als das Kommen Gottes in unsere Welt verständlich und möglichst erlebbar

zu machen. Jedoch ist die Gefahr, dass das angesichts unserer alltäglichen Wirklichkeitssortierung lediglich als stimmungsvolle Weihnachtsdekoration wirkt, und dass die eigentliche Wahrheit uns überhaupt nicht erreicht.

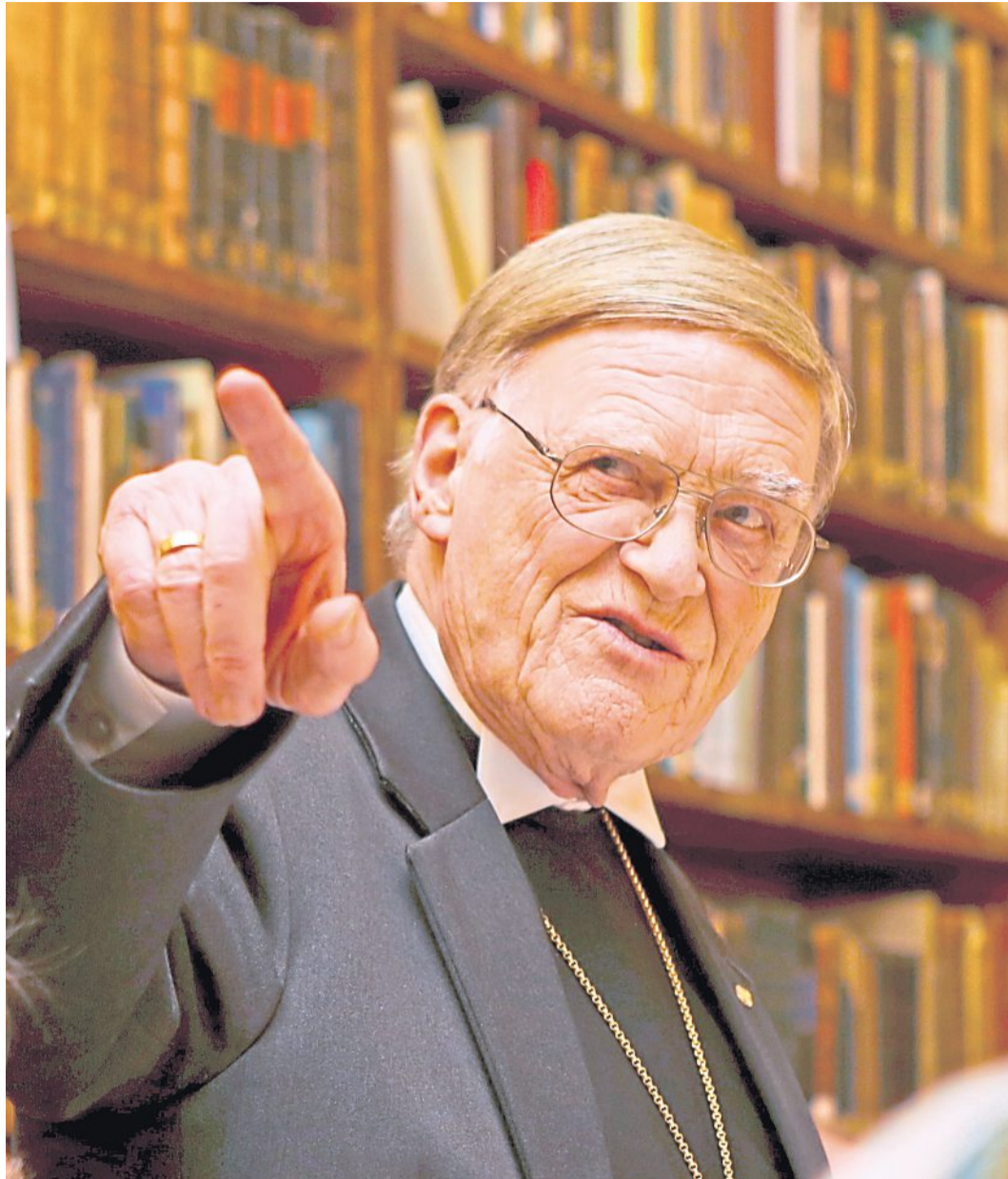
Was ist für unsere alltägliche Wirklichkeitssortierung typisch?

Für unsere Zeit ist es typisch, dass wir alles vom richtigen Machen erwarten. Wir sind im Grunde eine Macher-gesellschaft geworden. Wenn wir nicht mehr weiterwissen, ist unsere selbstverständliche Frage: Kann man denn da nichts machen? Und das funktioniert ja auch in der Regel. Freilich gibt es Bereiche, in denen wir mit solchen Erwartungen an die Machbarkeit unserer Welt und besonders unseres eigenen Lebens überhaupt nicht weiterkommen. Ich empfinde das gegenwärtig besonders angesichts der Problematik des Klimawandels.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der CO₂- und der noch gewichtigere Methan-Ausstoß unser Klima auf Dauer erheblich verändern wird, und dass das für unsere Erde bedrohliche Folgen hat. Die Menschen, die in Ländern leben, die nur wenig über dem normalen Meeresspiegel liegen, so dass schon dessen Erhöhung um einen Meter ihre Existenzgrundlage gefährdet, erlebend das zum Teil jetzt schon. In unserem Land ist das kaum irgendwo der Fall. Deshalb leben wir fröhlich in den Tag hinein und werden vom Klimawandel nicht zu ernsthaften Veränderungen unserer Lebensgewohnheiten gezwungen. Dadurch nehmen wir die Bedrohung kaum wirklich ernst.

Natürlich gibt es schon überschaubare Bereiche, in denen sich manches geändert hat. Ich denke an die Nutzung der Solar- und Windenergie. Wir benutzen in der Regel keine Plastiktaschen mehr, sondern nehmen Papiertüten. Wer es sich leisten kann, schafft sich ein E-Auto an. Wir setzen auf Elektrobatterien. Wenn man allerdings erfährt, dass die Seltenen Erden, die wir für die Akkus dieser Autos benötigen – wie übrigens auch für unsere Handys – kann man nur mit den Achseln zucken. Solange nichts Besseres erfunden worden ist, müssen wir wohl damit leben. Wir nehmen allerdings in Kauf, dass Menschen,

auch schon Kinder, die solche Seltenen Erden abbauen müssen, dadurch krank werden und häufig sterben. Aus dieser Zwickmühle kommen wir nicht heraus. Und wer sich einen Diesel kürzlich angeschafft hat, fährt vielleicht ein bisschen weniger damit oder bewusst langsamer, sein schlechtes Gewissen wird er dadurch nicht wirklich los. Und wenn man die Kondensstreifen der Flugzeuge am Himmel sieht, kann man sich der Überlegung kaum weigern: Was bringen eigentlich meine kleinen Versuche, den Klimawandel zu beeinflussen, wenn da oben diese riesigen Mengen Dreck in



Abt Horst Hirschler im Refektorium des Klosters Loccum.

FOTO: STÜBEN

den Luftraum gepustet werden?

Wir merken, dass wir mit unsrer Machermentalität an vielen Stellen an Grenzen stoßen, uns Schwierigkeiten einhandeln und es doch keine wirkliche dauerhafte Lösung gibt.

Wie lebt es sich eigentlich mit solchen unbefriedigenden Bemühungen verantwortlich?

Man kann das Mögliche tun und muss sich gleichzeitig damit abfinden, dass es unbefriedigend bleibt. Dass wir unsere Probleme damit lösen könnten, ist eher unwahrscheinlich. Bleibt uns eigentlich nur die Methode des Vogels Strauß, Kopf in den Sand, Augen zu und durch? Wir sind auf der Suche nach hoffnungsvollen Verhaltensweisen. Wir ernennen deshalb unsere Zeit zu einer Zwischenzeit in der Hoffnung, dass es bessere Dauerlösungen in der Zukunft geben wird. Was darin an Mogelpackungen enthalten ist ahnen wir, können es aber nicht einfach verändern.

Wie geht man oder genauer wie gehe ich mit einer solchen unbefriedigenden Situation um? Dabei habe ich noch nicht einmal die vielen Kriege erwähnt und die Schwierigkeit, dass bei uns wichtige Arbeitsplätze am Leopard und anderen Rüstungsgütern hängen. Die vielen Krisengebiete auf der Erde, die Flüchtlingsströme, die allgemeine Notsituation der Menschen, die an Hunger sterben, die schlecht regiert werden, bei denen das Wasser wegbleibt, erwähne ich nur.

Was mache ich, wenn ich fast nichts machen kann? Üblich ist, nicht zu viel drüber nachdenken, sich das Übel der ändern nicht zu sehr ans Herz gehen lassen und die

Tage meines Lebens möglichst fröhlich in unserem ziemlich glücklichen Land zu verbringen. Das wirkt fast zynisch, ist aber unsere Alltagsrealität.

Ich versuche in den Bereichen, in denen ich etwas verändern kann, das Mögliche zu tun und bemühe mich, mich nicht von einer allgemeinen Resignation anstecken zu lassen. Eine große Hilfe sind sicher die jungen Leute, die nun schon seit einem Jahr freitags auf die Straße gehen. Die können zwar auch nicht zaubern, aber schärfen das Problembewusstsein und halten es wach. Und vielleicht gibt es durch sie doch manche richtigen Einsichten und Wege.

Was lässt sich nun in dieser problemgefüllten Zeit tun, damit wir von dem weihnachtlichen Geschehen selbst angerührt werden?

Hilft es eigentlich, wenn ich mir mit den kleinen Erfolgen und in Taten umgesetzten kleinen Einsichten ein optimistisches Grundgefühl verschaffe und mir sage, da ich sowieso nicht die ganze Welt retten kann, gebe ich mich damit zufrieden, wenigstens in meinem überschaubaren Bereich etliche Dinge richtig zu machen?

Wie feiert man dann Weihnachten?

Einfach, indem man die weihnachtlichen Grundaussagen ernst nimmt. Wenn ich die Weihnachtsgeschichte Lukas 2 von der Geburt im Viehstall, von dem Futtertrog als Kinderbett, von den ersten Besuchern als ärmliche Hirten ernst nehme, dann kommt Gott in diesem Jesus gerade in der elendesten Situation zur Welt. Wir haben uns daran gewöhnt, die Krippe als niedlich wahr zu nehmen, die Stalltiere auf Ochs und Esel zu beschränken und die Menge der himmlischen Heerscharen als herumfliegende und singende Engelscharen uns vorzustellen. Liest man die Weihnachtsgeschichte genau, dann ist das ein außerordentlich ärmliches Geschehen. Maria und Joseph hatten keinen Raum in der Herberge. Der Jesusknabe wird unter erbärmlichsten Umständen geboren, was jungen Eltern noch heute eine Gänsehaut verursacht. Auf alten Weihnachtsbildern hängt in der Stallruine über der Krippe das Bild des unter verächtlichsten Umständen gestorbenen, am Kreuz umgebrachten Jesus. Geburt und Tod Jesu entsprechen sich. Und Gott ist gerade dort zu finden, wo wir ihn nicht suchen würden.

Luther schreibt in einer Predigt vom 25. Dez. 1527: „Der Teufel hat immer damit zu schaffen, dass er uns Christus vorstelle, wo Christus selber sich uns nicht vorgestellt hat. Wie ihn auch die Lügengeister über den Wolken suchen. Ich bin auch auf dieser Treppe gewesen, ich habe mir aber ein Bein dabei gebrochen. Du sollst Christus in den ärmlichen Windeln anrühren. Hätte er gemeint, dass es für dich besser wäre ihn unter den Engeln zu suchen, so hätte er es dir gesagt. Vernunft und freier Wille wollen immer hinaufsteigen und Christus oben suchen. Aber willst du die wirkliche weihnachtliche Freude haben, so neige dich herunter. Da findest du das Kind, das vor dir in der Futterkrippe liegt.“ Eines unserer neueren Weihnachtslieder betont das sehr eindrücklich: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein.“ Wenn wir die vielerlei Probleme unsrer Zeit, die ich oben benannt habe, als dunkel und schwierig empfinden, und den Wunsch haben, es möchte die Weihnachtsbotschaft einen hoffnungsfrohen Ausweg daraus finden, dann ist dieses nicht der richtige Weg. Die Weihnachtsbotschaft sagt und entspricht damit auch der Botschaft vom Kreuz: in diesem Jesus hat Gott uns aufgesucht. Er will an unseren Dunkelheiten teilnehmen und ihnen damit ihre niederziehende Macht nehmen. Vor Jahren schrieb mir eine Frau: „Irgendwie ist das zu Weihnachten nicht umzubringen, die Erwartung oder die Hoffnung, es könnte etwas geschehen, das einen an seinem nur ihm selbst bekannten wunden und bedürftigen Punkt berührt und erreicht. Man erwartet es in der Form eines Besuches oder eines Anrufes oder irgendetwas, das man ersehnt und doch nicht beschreiben und fassen kann. Ich glaube, wir erwarten eine Art inneren Heimkommens. Dass wir richtig gekannt werden. Sicher gibt es viele, die nichts mehr erwarten. Aber unter ihnen sind manche am Weinen und andere längst aggressiv oder gleichgültig. Heilig Abend ist ein seltsames Fest, weil es auf dem schmalen Grat zwischen dem Dunklen und der großen Freude liegt.“

Wie kann ich von dem weihnachtlichen Geschehen selbst angerührt werden?

Indem ich die oft bedrückende Wirklichkeit nicht verdränge, sondern ernst nehme, mir die Zuversicht offenhalte und mich gleichzeitig vom weihnachtlichen Weg Gottes ins Dunkel aller Zeit voller Freude für mich annehme.



Wir wünschen allen eine
besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Start
ins neue Jahr 2020!

Magercurth-Klinger

Geprüfter Bestatter und Bestattermeister

www.magercurth-klinger.de

Aus Auflage Reichweite machen

Kristina Stecklein, Stefan Schwiersch und Oliver Hartmann bespielen die Online-Kanäle der Heimatzeitung

VON SEBASTIAN STÜBEN

NIENBURG. Instagram-Story vom Nienburger Adventszauber, Facebook-Live-Übertragung vom Scheibenschießen-Ausmarsch, Video-News auf der Homepage. Die Online-Redaktion der HARKE spielt die Informationen und Inhalte, die in der Lokalredaktion auflaufen und recherchiert werden auf verschiedenen Kanälen im Internet aus. Dabei ergänzen die zuständigen Redakteure Kristina Stecklein, Oliver Hartmann und Stefan Schwiersch das geschriebene Wort um Videos, Bildergalerien und Umfragen. „Heutzutage reicht es nicht, die Informationen über unsere gedruckte Zeitung an die Leser zu bringen“, sagt Chefredakteur Holger Lachnit: „Wir müssen sämtliche uns zur Verfügung stehenden Kanäle nutzen. Es gilt für die Zukunft, aus gedruckter Auflage Reichweite im Internet zu machen.“

Die Mannschaft der Online-Redaktion ist bunt gemischt. Mit Oliver Hartmann sitzt ein ausgewiesener Spezialist für Social-Media-Kanäle an der Tastatur. Kristina Stecklein kommt aus dem Print-Journalismus und hat Radio-Erfahrung. Stefan Schwiersch bringt durch seine jahrelange Berufserfahrung in der Sportredaktion der Heimatzeitung neben guten Kontakten auch ein Gespür für die optische Aufbereitung von Themen mit.

Und er hat sich nach eigenen Worten seine Neugier bewahrt: „Nach vielen Jahren in der Sportredaktion liegt für mich jetzt ein großer Reiz darin, eine andere Leserschaft verstärkt über die

HARKE-Homepage anzusprechen. Themen wie ‚Tier gewinnt‘, das neue Kino, Nachwuchsmodell Malin oder auch das Weihnachtshaus in Calle aufzuarbeiten, das ist für mich ein ebenso neues wie spannendes Aufgabenfeld. Gleiches gilt für Instagram: Auf dieser Plattform Beiträge und Storys zu konzipieren und damit sicher nicht den typischen HARKE-Printleser anzusprechen, das macht mir richtig Spaß“, sagt Schwiersch.

„Das ist ein Prozess, der herausfordernd, aber ebenso aufregend und spannend ist.“

Sebastian Schwake,
stellvertretender
Chefredakteur

Hartmann gehört zu den Veteranen im Internet-Journalismus: „Das Thema ‚Online‘ begleitet mich jetzt schon seit mehr als 20 Jahren. ‚Online‘ bedeutet für mich seit Jahren schon mehr als nur eine Webseite zu haben. Die Heimatzeitung ist auf den verschiedenen Online-Kanälen wie Facebook, Twitter, Instagram und YouTube aktiv, um täglich Nachrichten für unterschiedliche Zielgruppen zu verbreiten. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in der täglichen Arbeit wider, die stets neue Aufgaben und Herausforderungen parat hat.“

Stecklein ist die Jüngste im Team, bringt eine Leidenschaft fürs Fotografieren mit und schaut gerne Reality-



Oliver Hartmann spielt die HARKE-Inhalte auf verschiedenen Online-Kanälen aus.

FOTOS: STÜBEN

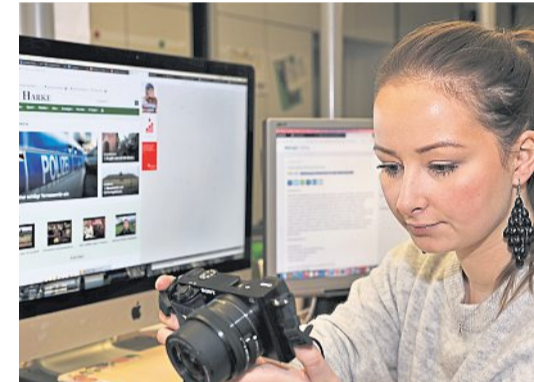
Shows im Fernsehen. Sie sagt: „Wer in Florida auf dem warmen Sand liegt oder in London einen heißen Glühwein trinkt, muss auf Neuigkeiten aus dem Landkreis Nienburg nicht verzichten. Das ist mir besonders wichtig. Das Gefühl von Heimat wollen wir nicht nur im Print, sondern auch digital leben. Das schaffen wir durch Live-Streams vom Schützenausmarsch in Rehburg-Loccum, Altstadtfest-Aftermovies oder bunte Insta-Storys vom Weihnachtsmarkt. Heimat auf dem Handy, in der Handtasche, auf dem Tablet: Das sind wir.“

Neben den drei ausgewiesenen Online-Redakteuren tragen sämtliche Lokal- und

Lokalsport-Redakteure der HARKE dazu bei, die Online-Auftritte und -Kanäle der Heimatzeitung mit lesenswerten und schauenswerten Inhalten zu füllen. „Das ist ein Prozess, der für uns alle herausfor-

dernd, aber ebenso aufregend und spannend ist“, sagt der stellvertretende Chefredakteur der HARKE, Sebastian Schwake: „Alle Kollegen nehmen diese Herausforderung mit Neugier an.“

Online-Redakteur Stefan Schwiersch erstellt am Smartphone eine Instagram-Story.



Online-Redakteurin Kristina Stecklein schaut sich Fotos an, die sie für eine Bilderstrecke auf der Homepage gemacht hat.

LOKAL.

TOP.

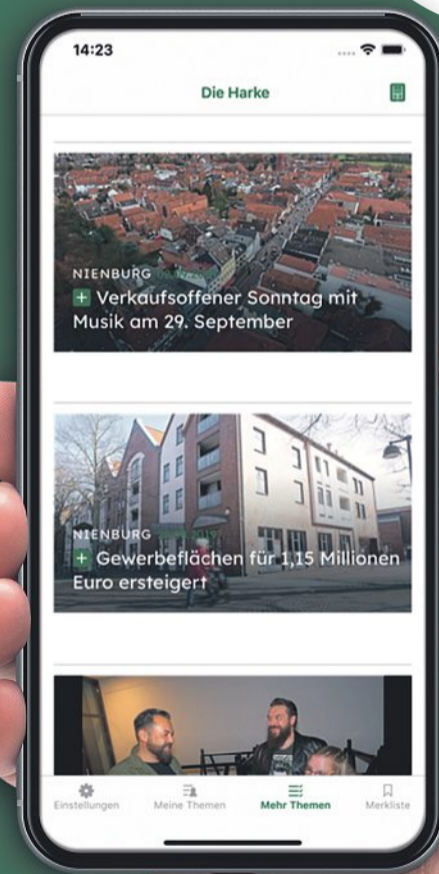
INFORMIERT.

DIGI für 8,90 € im Monat

Mit unserem DIGI-Angebot sind Sie immer blitzschnell informiert. Bei uns gibt's alle Lokalnachrichten und Sportupdates, exklusive Hintergrundgeschichten und kurze Video-Zusammenfassungen, damit Sie immer top informiert sind.

Testen Sie unser DIGI-Angebot ganz einfach einen Monat lang kostenlos!

jetzt
anfordern!
dieharke.de/abo



DIE HARKE
Medienhaus

Info-Hotline
0 50 21 / 9 66 5 66

Ein Tag in der Redaktion der Heimatzeitung

So entsteht eine Ausgabe der HARKE

LANDKREIS. Jeden Morgen steckt DIE HARKE in den Briefkästen der Abonnenten und liegt beim Bäcker oder im Supermarkt zum Einzelverkauf aus. Jeden Morgen bekommen die Leser auf durchschnittlich 14 Seiten abwechslungsreiche Nachrichten und Geschichten aus dem Landkreis Nienburg und angrenzenden Gemeinden geboten. Damit die Lokalseiten nicht weiß bleiben, arbeitet täglich ein 19-köpfiges Team daran, sie mit möglichst interessanten Informationen aus der Region zu füllen.

Während sich einige Redakteure daran machen, eigene Geschichten zu verwirklichen, haben andere die verantwortungsvolle Aufgabe, hereinge-

schickte Fremdtex te zu ge weichten und entsprechend ihrer Inhaltsschwere zu bearbei ten. Schließlich baut der so ge nannte Umbrecher am Compu ter die Texte zu Zeitungs seiten zusammen. Parallel be dient die Online-Redaktion ver schiedene Kanäle im Inter net: Homepage, Facebook, Twitter, Instagram, HARKE-App.

Am Ende des Arbeitstages gibt der Umbrecher die Sei ten zum Druck frei. Im Druck zentrum in Minden werden die Zeitungen gedruckt und schließlich zu den Austrägern ausgeliefert. Die verteilen die Zeitungen dann in ihren je weiligen Gebieten. Kurz dar auf geht es für die Redaktion dann wieder von vorne los. sst



10.15 Uhr: Morgenkonferenz

Nachdem die Redakteure der HARKE zu Dienstbeginn ab 10 Uhr ihre E-Mails überflo-

gen haben, treffen sich alle Mitglieder der Redaktion zur morgendlichen Konferenz.

Mit Chefredakteur Holger Lachnit (Mitte) legen die Mitarbeiter fest, welche Themen in der Ausgabe des Folgetages erscheinen sollen. Außerdem werden Termine verge-

ben und Arbeitsabläufe besprochen. Die Kollegen aus der Online-Redaktion überlegen sich eine Veröffentlichungsstrategie für den Tag. FOTOS: STÜBEN / STECKLEIN/LEHN



Ab 11 Uhr: Recherche

Eine typische Beschäftigung für Redakteurin Manon Garms: telefonieren. Um Dingen auf den Grund zu gehen, recherchiert die erfahrene Mitarbeiterin bei Betroffenen, Politikern oder Verwaltungsmitarbeitern. Ihr Ziel: den Lesern ein möglichst umfassendes Bild des jeweiligen Themas zu geben. Sie ist zuständig für die Stadtpolitik in Nienburg.



13 Uhr: Termin vor Ort

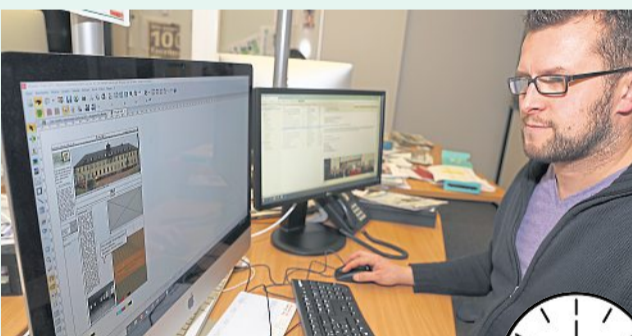
Nicht alle Geschichten können vom Büro aus umgesetzt werden. Zentraler Bestandteil der Redaktionsarbeit: Außentermine wahrnehmen, um sich selbst ein

Bild zu machen. Chefredakteur Holger Lachnit (rechts) und Online-Redakteur Stefan Schwiersch (links) interviewen das Kinobetreiber-Ehepaar Glandorf.



15 Uhr: Artikel schreiben

Nach der Recherche geht es an das Verfassen der Artikel. Redakteurin Sabine Lüers-Grukke ist zuständig für die Kulturseite. Oft geht sie ins Theater, um anschließend zu berichten, wie es dort war.



15 Uhr: Seiten bauen

Im wöchentlichen Wechsel übernimmt ein Redakteur den Innendienst. Er bearbeitet E-Mails – und baut die Seiten am Computer

zusammen. Nikias Schmidetzki baut gerade die erste Lokalseite mit Briefmarke, Rückblende und „Guten Tag“.



16 Uhr: Chefs beraten sich

Wenn eine Pressemitteilung die Redaktion erreicht, müssen die Redakteure filtern: Ist das Thema wichtig? Welche Textlänge ist angemessen? Wo wird die Meldung platziert? Hier beraten Chefredakteur Holger Lachnit (rechts) und Stellvertreter Sebastian Schwake, ob die gerade hereingekommene Mitteilung Platz in der HARKE finden wird oder nicht.



16.05 Uhr: Konferenz

Wenn gegen 16 Uhr ein Großteil der Seiten für den Folgetag gebaut sind, trifft sich die Redaktion zur Nachmittagskonferenz. Hier

überdenken die Kollegen das Layout und die Überschriften. Arne Hildebrandt hat etwas entdeckt.



18 Uhr: Korrigieren

Ab 18 Uhr beginnt in der HARKE-Redaktion das Korrekturlesen. Die Mitarbeiter schnappen sich jeweils eine ausgedruckte Seite und lesen auf Papier gegen – immer Texte, die ein anderer Kollege geschrieben hat. In eigenen Texten werden Fehler häufig überlesen. Redakteur Sebastian Stüben markiert die Fehler, die er gefunden hat, um sie anschließend am Computer zu korrigieren.



23 Uhr: Drucken

Spät am Abend – gegen 23 Uhr – beginnt im Druckzentrum in Minden der Druck der Heimatzeitung. Mitarbeiter in der dortigen Technik werfen einen letzten

prüfenden Blick auf die Seiten. Schnell rattern anschließend die Ausgaben durch die Rotation. Neben der HARKE werden weitere Zeitungen in Minden gedruckt.



5 Uhr: Austragen

Die Zeitungen sind frisch gedruckt. Gebündelt kommen sie bei den Austrägern der HARKE an. Diese sorgen schließlich dafür, dass die Abonnenten morgens

beim Frühstück etwas zum Lesen haben. Bei Wind und Wetter sind die Austräger unterwegs, wenn die meisten Leser noch selig schlummern.



SÜDKREIS



RÜCKBLLENDE

Am 23. Dezember 1979: Das Gebäude der Orientierungsstufe und des Gymnasiums Stolzenau wird im erforderlichen Umfang ausgebaut. Das beschloß der Kreistag einstimmig. Allerdings ist der Kostenberg inzwischen auf rund fünf Millionen DM angewachsen. Der Grund: Das ursprüngliche Raumprogramm, das im März noch mit 3,6 Millionen Mark bewilligt werden sollte, wurde von der Bezirksregierung nicht akzeptiert und erheblich ausgeweitet.

GESCHENKETIPP



Glückssocken

„Kleine Geschenke funktionieren immer wie unsere „Happy Socks“, weil sich mit diesen lustigen, bunten Motiven Freude schenken lässt“, sagt Andreas Heitmann, Inhaber der Firma Heitmann Mode an der Langen Straße 52 in Nienburg.

GESCHENKETIPP



Scheintaschen

Reiner Meyer von Leder-Meyer in der Georgstraße 20 in Nienburg empfiehlt als Last-Minute-Geschenk Camel-Scheintaschen, die es in verschiedenen Farben und Ausführungen gibt.

Auch für gemütliche Stunden zu zweit

CASA MEXICANA

BAR RESTAURANT STEAKHOUSE

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 12, 31582 Nienburg

Wir freuen uns auf euch!

Tel. (0 50 21) 92 64 25

„Lachen hilft über manche Hürde“

Kindergarten „Zauberland“: Leiterin Anke Mogalle und Stellvertreterin Heike Jürgens blicken auf bewegtes Jahr

VON JÖRN GRAUE

UCHTE. „Wenn ich sehe, wie sich die Kinder entwickeln und ihren Weg gehen, motiviert mich das sehr“, sagt Anke Mogalle. Die ausgebildete Heilpädagogin leitet seit 2013 die Uchter Kindertagesstätte „Zauberland“. Gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Heike Jürgens sprach sie mit der HARKE darüber, wie 2019 für die Einrichtung gelaufen ist und welche Ziele für das kommende Jahr anstehen.

Aktuell besuchen 126 Kinder das „Zauberland“, das damit komplett belegt ist. Die Mädchen und Jungen teilen sich auf in vier Integrationsgruppen, eine Regelgruppe, eine integrative Krippe und eine Krippengruppe. Letztere trägt den Namen „Enten-Gruppe“ und befindet sich seit Oktober an der Mühlenstraße 5 in Uchte. „Es war gut, dass wir eine schnelle Lösung für den Mehrbedarf an Krippenkindern finden konnten“, sagt Mogalle. Die zügige Einrichtung der neuen Gruppe, die mitsamt notwendiger Umbauarbeiten in dem Gebäude in wenigen Monaten erfolgte, führt sie auf die „gute Zusammenarbeit zwischen Uchter Rathaus und Kindergarten“ zurück.

Überhaupt sind Kooperation und Teamarbeit für Mogalle und Jürgens die zentralen Säulen in ihrer alltäglichen Arbeit. Derzeit arbeiten 25 Erzieherinnen und Heilpädagoginnen im „Zauberland“. Hinzu kommen eine Praktikantin, die derzeit den Beruf der Erzieherin erlernt, sowie eine junge Frau und ein junger Mann im Bundesfreiwilligendienst. „Ein so großes Team erfordert auf Leitungsebene ein hohes Maß an Führungsverantwortung und -geschick, um sowohl die Bedarfe der einzelnen Mitarbeiterinnen als auch des gesamten Teams, der Kinder und deren Familien im Blick zu haben“, betont Heike Jürgens. Das ist nach den Worten von Mogalle kaum zu leisten, so dass sich beide durch den Neubau eines Kindergartens in Kreuzkrug (DIE HARKE berichtete) eine Entlastung für das „Zau-



Teamarbeit ist ein entscheidender Faktor für „Zauberland“-Leiterin Anke Mogalle (links) und ihre Stellvertreterin Heike Jürgens.

berland“ erhoffen. Flexibel auf unterschiedliche Anforderungen – seien es eine kontinuierliche Zunahme von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oder immer neue politische Vorgaben – zu reagieren, ist für Mogalle und Jürgens Alltag. „Die Zeit, bis ein Kind einen Integrationsplatz bekommt, kann sehr lang sein. Erst recht, wenn der Kostenträger aus einem anderen Landkreis kommt“, sagt Mogalle. Aus ihrer Sicht sollte es Integrationsgruppen

auch in anderen Betreuungseinrichtungen in der Samtgemeinde Uchte geben – etwa um lange Fahrtwege für Kinder und Eltern zu vermeiden.

Was der Leiterin und ihrer Stellvertreterin Sorge bereitet, ist der Fachkräftemangel bei Erzieherinnen und Erziehern. „Wenn wir dem Fachkräftemangel nicht schnell mit Fachpersonal entgegenwirken, kann es zu verkürzten Betreuungszeiten, Schließungen oder fehlender Förderung kommen“, skizziert

die 48-Jährige die absehbaren Folgen. Wichtig sei es, dass angehende Erzieherinnen und Erzieher während ihrer vierjährigen Ausbildungszeit entlohnt würden. „Wir brauchen die Besten“, betont die Stolzenauerin. „Wir sind die erste Stufe im Bildungssystem, auf die alles andere aufbaut“, sagt sie mit Blick auf jene häufig beschworenen Grundlagen, die in Krippe und Kindergarten gelegt werden.

Kritisch sehen Mogalle und Jürgens die Beitragsfreiheit für Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Das sei für die Eltern wünschenswert, für die Kitas jedoch ein Kraftakt, so Mogalle. Der Wunsch von Jürgens: Mehr Geld in die Qualität der pädagogischen Arbeit zu stecken.

Schwerpunkte im „Zauberland“ sind neben Integration Bewegung und Mitbestimmung. Außer Aktivitäten im Freien oder auch dem buchstäblichen Eintauchen ins „Bällebad“ im Inneren sollen die Mädchen und Jungen gezielt beispielsweise Wünsche und Anregungen für den Ta-

gesablauf im „Zauberland“ äußern. „Welche Regeln sollen etwa auf der Ritterburg im Außenbereich gelten?“, erinnert sich Jürgens an eines der zurückliegenden Themen. „So kommt jede Gruppe regelmäßig zu einer eigenen Konferenz zusammen. Zwei Kinder aus jeder Gruppe bilden dann jeweils den 14-köpfigen Kinderrat“, erläutert die 60-Jährige, die seit dem Start im Jahr 1995 im „Zauberland“ arbeitet.

Eine zentrale Basis ist für Mogalle „ihr“ Team, das sie hinter sich weiß. „Der wertschätzende Umgang und das Lachen helfen mir über manche Hürde“, sagt sie. Was sie im neuen Jahr am liebsten nicht mehr tun würde: „Ich möchte keine Elterngespräche mehr führen, um den Eltern mitzuteilen, dass ich keinen Platz anbieten kann.“

Ein wichtiges Datum für Kinder, Eltern und das „Zauberland“-Team ist der 24. Oktober 2020. An diesem Tag soll der 25-jährige Geburtstag der Einrichtung mit einem bunten Fest gefeiert werden.



Das „Bällebad“ bereitet auch Heike Jürgens (links) und Anke Mogalle sichtlich Freude. FOTOS: GRAUE

Unterstützung für Näherinnen

STOLZENAU. Am ersten Advent ist in den Gemeinden des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum auf die Arbeit der mittlerweile 60 Jahre alten evangelischen Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ aufmerksam gemacht worden. Auch die Kollekten in den Weihnachtsgottesdiensten kommen „Brot für die Welt“ zugute.

Der „Brot für die Welt“-Ausschuss des Kirchenkreises

hat sich auch für die kommenden beiden Jahre wieder ein Projekt ausgewählt, mit dem im Kirchenkreis für die Arbeit der Hilfsorganisation geworben werden soll. „Es handelt sich dabei um ein Projekt in Lateinamerika“, sagt Pastor Karsten Gelshorn. Die Organisation MEC unterstützt Arbeiterinnen in Textilfabriken in Nicaragua unter dem Titel „Faire Jobs für Näherinnen“.

DH

Rehburger Kirche in Öl

Wilhelm Rohl schenkt der Kirchengemeinde ein Bild

REHBURG. „Schade, von unserer Kirche gibt es nicht ein einziges Gemälde.“ Das hatte Rehburgs Pastor Michael Kalla irgendwann festgestellt. Obwohl diese Kirche doch schon seit Jahrhunderten der Mittel- und Höhepunkt des Ortes ist. Ein Gemälde gibt es nun aber doch und das wird einen Ehrenplatz im Gemeindesaal Rehburgs bekommen. „So viele schöne Bilder“, hatte Kalla bemerkt, als er irgendwann im Sommer das Ehepaar Rohl in Rehburg besuchte. Wilhelm Rohl erzählte von seiner Leidenschaft fürs Malen, Kalla erzählte ihm von dem Kirchenbild, das es nicht gibt – und schon bekam er das Angebot von Rohl, dass sich das ändern ließe.

Gut Ding brauchte Weile, nun aber hat Wilhelm Rohl das Kirchenbild fertiggestellt und der Gemeinde geschenkt – „mit allen Rechten“, wie er sagt. Das Geschenk ist das ei-



Rehburger Kirche in Öl wird übergeben: Pastor Michael Kalla (links) mit Wilhelm Rohl. FOTO: NEY-JANSEN

ne, was Kalla freut, die Wertschätzung, die Wilhelm Rohl der Kirche entgegengebracht

hat, weil er sich so intensiv mit ihr auseinandersetzt, ist das andere. ade

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünscht Ihr Team vom Wesavi.

wesavi
Sauna- & Badelandschaft

Das Fernziel ist eine „Artothek“

Kunsthistorikerin Saskia Timmers inventarisiert die Nienburger Gemäldesammlung, die derzeit im Archiv lagert

VON SABINE LÜERS-GRULKE

NIENBURG. Der Zeitpunkt ist günstig, denn ein Umzug steht dem Stadt- und Kreisarchiv Nienburg ohnehin bevor: Ob in eine künftige „Wissensburg“ oder woanders hin, der Standort an der Verdener Straße, in dem seit 25 Jahren die Nienburger Gemäldesammlung mehr schlecht als recht aufbewahrt wird, ist bald Geschichte, denn die Stadt hat das Archivgebäude bereits verkauft und ist nunmehr nur noch Mieter. Seit Anfang Oktober wird dort die städtische Kunstsammlung fachlich inventarisiert und fotografisch dokumentiert.

Das Depot der Sammlung befindet sich im Magazin des Archivs hinter der Villa Holscher, in der ehemaligen Bundeswehrfachschule. Manche der über 500 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, die im Laufe von über 50 Jahren zusammen gekommen sind, hängen aber auch im Rathaus und in einigen Außenstellen der Stadtverwaltung.

Mit der systematischen Erfassung ist die 26-jährige Kunsthistorikerin Saskia Timmers aus Bielefeld betraut worden. Es ist ihr erster Job nach dem Masterstudium und diversen Praktika und Hospitanzen an Kunstmuseen. Das nötige Geld zur Finanzierung des Projekts haben der Landschaftsverbandes Weser-Hunte und die Neuhoff-Fricke Stiftung gegeben.

Bis Ende April 2020 spätestens will Timmers alle Bilder gesichtet, fotografiert, deren Herkunft, Titel und möglichen Wert erfasst haben. „Das Fernziel könnte eine Artothek sein“, verrät Archivleiterin Patricia Berger. Eine Artothek verleiht Kunstwerke für einen gewissen Zeitraum, meistens ein paar Monate, unter anderem an Privatleute. Städte wie Hannover, Oldenburg, Braunschweig oder Buxtehude haben so etwas. „Mit einem Bestand von mehr als 500 Bildern müssten wir uns vor anderen Einrichtungen aber nicht verstecken“, meint Berger.

Denn eigentlich sei die Sammlung zu schade, um nur im Magazin zu verstauben. Voraussetzung dafür, Werke – wenn auch nur zeitweise – aus der Hand zu geben, sei jedoch eine digitale Auflistung aller Bilder. Zwar sei immer mal wieder versucht worden, Buch zu führen über die



Saskia Timmers (links) inventarisiert die 500 Gemälde im Nienburger Stadt- und Kreisarchiv mit Patricia Berger. FOTOS: LÜERS-GRULKE

Arbeiten, die Künstler aus unterschiedlichsten Gründen der Stadt überlassen haben. Manche – wie Günther Stolze – haben ihren kompletten Nachlass gestiftet. Andere wiederum wurden seinerzeit „gebeten“, anlässlich von Ausstellungen im Posthof oder im Rathaus doch eines ihrer Bilder dazulassen. Denn zu Zeiten von Nienburgs früherem Stadtdirektor

Intemann, einem kunstbegeisterten Mann, hatte es etliche Ausstellungen im öffentlichen Raum gegeben.

„Heutzutage kann man das bei den Künstlern aber nicht mehr ‚erbitten‘“, sagt Berger. Einige wenige Arbeiten hat sie auch gekauft, so beispielsweise ein Landschaftsbild der verstorbenen Nienburger Künstlerin Sieglinde Ketterer. „Von ihr hatten wir kein Bild.

Und die Sammlung ist ja auch ein Stück Stadtgeschichte“, sagt sie.

Auf jeden Fall könne man – vorausgesetzt, der politische Wille für eine Artothek sei irgendwann da – „die verschiedensten Kunstgeschmäcker bedienen“, schmunzelt Berger. Von düsteren Ölschinken des früheren Nienburger Oberstudienrats Herbert Poeck bis hin zur Portraits von

Luise Wyneken und Fritz Jahn sei auch „viel qualitativ hochwertiges“ vorhanden. Manches sei allerdings eben auch „keine Kunst“, hat Saskia Timmers festgestellt: Drucke, Kopien und Nachgemachtes hat sie ebenfalls in der Sammlung gefunden.

Bei etlichen Dingen heißt es auch Rätsel lösen: Wenn nämlich Künstler aus der russischen Partnerstadt Witebsk nur auf kyrillisch signiert haben. Eine Sammlung mit Presse-Ausschnitten hilft dann mitunter, die Bilder zumindest dem richtigen Künstler zuzuordnen.

Nachdem Timmers die Bilder gesichtet, fotografiert und die Ergebnisse ihrer Untersuchung in eine Excel-Tabelle eingetragen hat, verpackt sie die Werke sorgfältig schon mal in Luftpolsterfolie, bevor diese noch für einige Zeit wieder in die Sammlung wandern. Der Umzug ist schließlich nicht mehr fern.



Nienburgs Kirche St. Martin findet sich in vielen Ansichten.



Saskia Timmers vermerkt auch „analog“ auf jedem Bild die Informationen zum Maler.

Tastenreise von Wien nach Russland

BAD REHBURG. Am Dienstag, 31. Dezember, um 17 Uhr öffnen sich die Pforten der Wandelhalle der „Romantik Bad Rehburg“ für ein Silvesterkonzert der Reihe „Weltklassik am Klavier!“. Dazu eingeladen ist Konzertpianist Mikhail Mordvinov. Sein Programm „Nicht nur für Elise“ ist nach Mitteilung der Veranstalter „eine echte Schatzkiste funkelnder Preziosen“. Mit Beethoven und Schubert geht es nach Wien, das auch in Schumanns Faschingschwank eine prägnante Rolle spielt. Die zweite, Konzerthälfte bilden bekannte Miniaturen von Tschaikowsky sowie die Klaviertranskription eines Romanzen-Zyklus von Rachmaninow. **DH**

Eintrittspreis: 25,00 Euro, Studenten: 15 Euro, Jugendliche bis 18 Jahren Eintritt frei. Reservierungen: telefonisch unter (0211) 936 5090 oder per E-Mail an info@weltklassik.de

GESCHENKETIPP



Kopf und Fuß

Danny vom Modehaus Kolossa in der Georgstraße 35 empfiehlt als Geschenk für Herren den Vierer-Pack Socken von „Tommy Hilfiger“ in einer praktischen Geschenkbox. Ilona hat ein Set aus Mütze und/oder passendem Schal von „Bartz“ als Empfehlung für Damen.



www.rock-das-ding.de

„Mixtape“ als musikalischer Liebesbrief

Live-Musik-Show mit den besten Hits der 80er-Jahre am 14. Mai 2020 im Nienburger Theater / Es gibt schon Karten

NIENBURG. Eine rasante und witzige musikalische Zeitreise in die verrückten 80er Jahre verspricht die Musikshow „Mixtape“, die am Donnerstag, 14. Mai 2020, um 20 Uhr im Theater auf dem Hornwerk zu sehen ist.

Die 80er Jahre eröffneten uns eine neue Möglichkeit, Liebesbriefe zu verschicken. Man brauchte dazu nur einen Kassettenrekorder und eine noch unbespielte Musikkassette. Darauf wurden Lieder überspielt, die man vorher im Radio mitgeschnitten oder auf Schallplatten im Regal stehen hatte. Die oder der Angebetete würde die Botschaft gewiss entschlüsseln, und dann... So

versickten wir das Mixtape und verbrachten Tage in febriger Erwartung.

Doch meist war die Reaktion anders als erhofft. Lächelnd erklärte man uns, die Musik auf dem Tape sei gut, sogar richtig gut, aber das war es dann leider schon. Und es stimmt: Die Musik dieses verrückten Jahrzehnts zwischen Zauberwürfel und Vokuhila war richtig gut – und vielfältig. Punk und Neue Deutsche Welle, Michael Jackson, Prince, Bon Jovi, Van Halen, Sting, Talking Heads, Ideal, Rio Reiser, U2, Tina Turners Comeback und vieles mehr.

Die Zuschauer gehen mit

auf eine rasante und witzige musikalische Zeitreise mit großartigen Stimmen und toller Live-Band – das ultimative Mixtape. **DH**

Karten sind erhältlich an der Theaterkasse im Stadtkontor, Kirchplatz 4 in Nienburg, Telefon (0 50 21) 8 72 64 und 8 73 56, Fax (0 50 21) 87 5 83 56, per E-Mail an theaterkasse@nienburg.de sowie im Internet unter www.theater.nienburg.de. Die Theaterkasse hat montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet, in der Vorweihnachtszeit zusätzlich donnerstags bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr.



Die Musik-Show „Mixtape“ ist ein musikalischer Liebesbrief an die verrückten 80er Jahre. FOTO: VOLKER BEUSHAUSEN

IMPRESSUM

DIE HARKE Weihnachtszeitung
Kostenlos verteilte Zeitung
im Dezember 2019

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpelstin

Redaktion:
Holger Lachnit (verantwortlich)

Werbe- und Lesermarkt:
Sönke Jessen (verantwortlich)

Vertrieb:
Eigenvertrieb

Satz:
Mittelweser Medien GmbH, Nienburg

Druck:
J.C.C. Bruns Druckwelt Minden
Keine Haftung für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos

**Anschrift für Redaktion,
Anzeigen und Vertrieb:**

DIE HARKE
Postfach 1360
31582 Nienburg

Telefon (05021) 96 60

Strecken für die Recken

Handball: Die Nienburger Jonas Millahn und Henrik Kollmeier spielen in der A-Junioren-Bundesliga für die TSV Hannover-Burgdorf

VON BENT HOLZMANN

NIENBURG. Ihre beachtliche Körperstatur und Athletik bekamen sogar schon die Oberligahandballer der HSG Nienburg zu spüren: Henrik Kollmeier und Jonas Millahn spielen bei der TSV Hannover-Burgdorf in der A-Jugend-Bundesliga. Außerdem stehen sie regelmäßig in der Herren-Drittvertretung (Oberliga) auf der Platte. Vor einigen Wochen trafen die beiden 17-Jährigen auf die gestandenen HSG-Akteure um Malte Grabisch. Die Partie ging zwar deutlich mit 36:25 an die Nienburger, dennoch freuten sich die beiden über den Einsatz in der vertrauten Meerbachhalle gegen den ehemaligen Verein. „Vor nicht allzu langer Zeit haben wir unsere Erste noch von der Tribüne aus angefeuert und jetzt standen wir selbst gegen sie auf der Platte. Das war schon eine coole Sache“, erzählen Henrik und Jonas einstimmig. Bis zum Winter 2018 spielten beide bei der HSG Nienburg und durchliefen fast alle Jugendmannschaften, ehe sie im ersten B-Jugendjahr den Sprung nach Hannover wagten.

Von der HSG zur TSV

Doch von Beginn an: Henrik wurde mit acht Jahren von seiner Mutter zum Handball animiert, legte bei den Minis in Heemsen los und fand offensichtlich großen Spaß am Spiel mit dem handgroßen runden Leder. Jonas fing schon mit sechs Jahren in Holtorf bei den Minis an und auch er wurde von seinen Eltern angesprochen – Tanja und Peter Millahn waren einst selbst aktive Handballer beim ASC Nienburg. Gemeinsam streiften Jonas und Henrik das HSG-Trikot ab der D-Jugend über, waren ob ihres Talenten und später auch ihrer körperlichen Voraussetzungen stets eine Altersklasse höher aktiv. Auf die Frage, von welchem Trainer sie in der HSG-Jugend am meisten gelernt haben, müssen beide nicht lange überlegen: Stefan Alsmeyer. Denn ganze fünf Jahre, von der D- bis zur B-Jugend, war der 42-Jährige Coach der beiden Talente und legte so das Fundament für die weitere Handball-Laufbahn. „Auch Dirk Pauling (ehemaliger HSG-Jugendkoordinator, die Red.) hat uns enorm verbessert und seine Erfahrungen weitergegeben“, betonen beide.

Im ersten B-Jugendjahr wurden sowohl Henrik als auch Jonas vom Handball-Verband Niedersachsen ins Visier genommen und spielten gemeinsam in der Aus-

wahl des Landes bei etlichen Turnieren. Der mittlerweile 1,94 Meter große Henrik wurde sogar zu einem Sichtungsturnier des Deutschen Handballbundes eingeladen – der Sprung in den Kader der besten 36 aus der gesamten Republik, blieb ihm jedoch verwehrt. Neben den lehrreichen Trainingseinheiten und der Ehre, sein Bundesland vertreten zu dürfen, hatten die Einsätze in der Landesauswahl noch einen weiteren positiven Effekt: beide rückten in den Fokus der TSV Hannover-Burgdorf. Dort absolvierten



„Henrik ist ein echter Strategie auf der Platte und hat einen sehr präzisen Abschluss.“

Jonas Millahn über seinen Kumpel Henrik Kollmeier (Bild links)

als Spieler zweimal die Champions League gewann und mit Spanien 2005 den Weltmeistertitel holte – geliebte Handballkompetenz also an der Seitenlinie. Temperamentvoll und aufgrund des spanischen Akzentes manchmal etwas schwer zu verstehen, merkt Henrik an. Doch beide sind überaus zufrieden mit ihrem Coach und Jonas ergänzt augenzwinkernd: „Er hat schon Ahnung von Handball.“

In der A-Jugend-Bundesliga lief es in der Hinrunde eher wechselhaft, die Qualifi-

Kollmeier & Co. mit 29:28. Die langen Fahrten zu den Auswärtsspielen nach Aue oder speziell ins bayrische Erlangen seien aber schon kräftezehrend, geben beide an. Dazu kommen die Spiele in der Herren-Drittvertretung, nahezu jedes Wochenende stehen sie in der Oberliga auf der Platte. Henrik sammelte dabei im Rückraum etliche Spielminuten, begünstigt durch Ausfälle von einigen Mitspielern durfte er auch bereits bei der Zweitvertretung in der 3. Bundesliga aushelfen. Jonas hat es als etatmäßiger vierter Rechtsaußen zumindest in den Herrenteams etwas schwerer, nach schleppendem Start sind seine Einsatzzeiten in der Jugend allerdings stark gestiegen. Auf der A-Jugend liegt ohnehin die Priorität, bei den Herren soll sich erst einmal an die Körperlichkeit gewöhnt werden, erzählt Jonas, der mit seinen 1,78 Metern zwar nicht der Größte ist, aber schon eine beträchtliche Physik mitbringt.

Mittelfristiges Ziel: 3. Liga

Neben den Spielen fahren sie auch viermal die Woche mit der Bahn zum Training nach Hannover – viel Zeit für andere Hobbys oder auch die Schule bleibt da nicht unbedingt. Die Zugfahrten werden meist zum Lernen genutzt, denn beide sind momentan in der zwölften Klasse und streben das Abitur im Jahr 2021 an – der in Heemsen wohnhafte Jonas allerdings auf dem Johann-Beckmann-Gymnasium in Hoya und mit dem Schwerpunkt Sport. Henrik ist hingegen auf der Albert-Schweitzer-Schule in Nienburg und hat den gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt gewählt. Für die spätere Berufswahl haben beide bereits durchaus konkrete Pläne: Henrik könnte sich ein Studium an der Polizeiakademie gut vorstellen und Jonas verfolgt den Plan, Lehramt zu studieren.

Sportlich gesehen haben beide mittel- bis langfristig das Ziel, sich mindestens einen Vertrag für die 3. Liga zu erarbeiten. Dass es für die jungen Akteure bei der TSV Hannover-Burgdorf schnell nach oben gehen kann, zeigen etliche Beispiele aus dem Profikader; Vincent Büchner, Hannes Feise oder Timo Kastening durchliefen allesamt die Jugendmannschaften und schafften den Sprung in die Bundesliga. Ein gewisser Martin Hannes debütierte diese Spielzeit ebenfalls bei den „Recken“, ist Jahrgang 2001 und spielt eigentlich mit Henrik und Jonas zusammen bei den A-Junioren.



Jonas Millahn (links) und Henrik Kollmeier streben bei der TSV Hannover-Burgdorf eine Handball-Karriere an.

FOTOS: HOLZMANN, NUSSBAUM (2)

sie ein Probetraining und wurden daraufhin mit einem Spielrecht für die B-Jugend der TSV ausgestattet. In Nienburg spielten beide auch weiterhin für die HSG, allerdings in der A-Jugend.

Im Laufe der Saison 2018/19 wechselten sie dann komplett in die Landeshauptstadt und schlossen die Serie überaus erfolgreich mit der Teilnahme an der deutschen Meisterschaft ab. Seit diesem Sommer laufen sie in der Burgdorfer A-Jugend unter Trainer Iker Romero auf, der

„Jonas ist ein sehr ehrgeiziger und immer motivierter Handballer. Vor allem sein Dreher ist sehenswert.“

Henrik Kollmeier über seinen Kumpel Jonas Millahn (Bild rechts)



kation für die Meisterrunde wurde knapp verpasst, jetzt geht es in der neu geschaffenen Pokalrunde weiter. Dort sind von den ursprünglichen zehn Mannschaften aus der Staffel noch sechs übrig, die zwei besten dürfen anschließend im Viertelfinale antreten. Entschlossen formulieren die beiden Nienburger, dass sie das Final-Four anstreben. Zur Winterpause steht Burgdorf bisher mit zwei Siegen aus zwei Spielen voll im Soll; die letzte Partie im Jahr 2019 beim VfL Potsdam gewannen

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

michael Haller

Ihr Partner für den individuellen Innenausbau

Nienburger Bruchweg 5
Telefon (05021) 8952665 · Fax 8952664
mhaller-fischlerei@gmx.de
www.mhaller-fischlerei.de

Das Team vom Weserschlöbchen wünscht Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Weserschlöbchen

Das traditionsreiche Superior Hotel in Nienburg

Mühlenstraße 20 · 31582 Nienburg/Weser · Telefon: 05021 62081
email: info@weserschloesschen.de · www.weserschloesschen.de

Bus-Reisen 2020
nach Pommern, West- u. Ostpreußen, Masuren, Schlesien - Polen - Baltikum - Königsberg - Russland

Stettin · Kolberg · Stolp · Danzig · Marienburg · Elbing · Rollberge · Frauenburg
Nikolaiken · Thorn · Krümmhübel · Breslau · Riesengebirge · Mermel · Königsberg
Kurische Nehrung · Pillau · Baltikum · Moskau · St. Petersburg · Kroatien

REISE-SERVICE **BUSCHE** **Prospekt kostenlos anfordern!**
Alte Celler Heerstr. 2 · 31637 Rodewald · Tel. 05074 / 924910 · E-Mail: info@busche-reisen.de
Das Reiseprogramm finden Sie auch im Internet unter: www.busche-reisen.de

Private Kleinanzeigen aufgeben?

www.DieHarke.de

HEIMVORTEIL

Wir zeigen den Feiertagsheimkehrern, warum die Mittelweserregion lebens- und liebenswert ist



Selbst in der Kreisstadt als Zentrum gibt es viele ruhige Ecken – wie hier der Weserwall mit Blick auf den Kirchturm im Winter – von der Fußgängerbrücke aus gesehen. FOTO: RALF NEUMANN/ ADOBESTOCK

Ruhig und beschaulich, aber gut zu erreichen

Im Landkreis Nienburg lässt sich gut wohnen, lernen und arbeiten

LANDKREIS. Direkt in der Mittelweser-Region liegt der Landkreis Nienburg mit seinen knapp 121.000 Einwohnern und einer Fläche von rund 1400 Quadratkilometern.

Die Region selbst bietet rund 300.000 Menschen ein Zuhause. Neben vielen Arbeitgebern stehen diverse Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Allein über gut

3000 Kilometer erstreckt sich das Radwegenetz in der Region, mehr als 200 Ausflugsziele befinden sich in der Gegend, die sich durch eine abwechslungsreiche Wasser-, Wiesen-, Moor- und Waldlandschaft auszeichnet.

Nach Angaben des Landkreises hat die Zahl der Wohngebäude hat in seinem Gebiet seit 1990 um fast ein Viertel zugenommen. „Seit

Anfang der 1990er Jahre wurden im Kreisgebiet mehr als 10.000 Baugenehmigungen erteilt. Die derzeit vorhandenen Baulandreserven im Landkreis reichen aus, um die Nachfrage nach Grundstücken in den nächsten zehn bis zwölf Jahren bedienen zu können. Die Baulandpreise im Kreisgebiet sind auch im Vergleich zu den Nachbarländern sehr günstig. Auch

der Kaufpreis für ein Bestandseigenheim ist günstiger als im Landesdurchschnitt. Dementsprechend ist es trotz einer landesweit nur durchschnittlichen Kaufkraft für viele Haushalte möglich, ein Eigenheim zu erwerben. Trotz mittelfristig im Zuge des demographischen Wandels abnehmender Einwohnerzahlen, wird die Zahl der Haushalte und damit die Nachfra-

ge nach Wohnungen im Landkreis noch lange Zeit stabil bleiben.“

Der Landkreis baut auf eine breit gestreute regionale Wirtschaftsstruktur mit rund 4900 ansässigen Klein- und mittelständischen Unternehmen. Neben traditionsreichen Familienunternehmen im Handwerk sind Papier- und Glasproduktion, Chemische Industrie, Lebensmittelher-

stellung, Logistik sowie Automobilzulieferer, Sondermaschinenbau und der Bereich regenerative Energien die Branchenschwerpunkte. Zur Wirtschaftsleistung in der Region trägt außerdem die Landwirtschaft maßgeblich bei. Um die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaftsregion kümmert sich die Wirtschaftsförderung **WIN nis** GmbH.

Vogelgesang statt Großstadtlärm

Thekla Schröder lebt statt in Hamburg in Windhorst – und will nicht wieder zurück

VON NIKIAS SCHMIDETZKI

WINDHORST. Nach Jahren in Hamburg ist Thekla Schröder noch immer überrascht, wie ruhig es rund um ihr Haus heute ist. Seit etwas über einem Jahr lebt sie jetzt in Windhorst, einem etwa 200 Einwohner zählenden Dorf im Norden des Landkreises Nienburg mit vielen Einzelhöfen und jeder Menge Platz. Umgezogen ist sie „ganz klassisch: der Liebe wegen“, sagt sie. Und bereut hat sie den Schritt nicht. Im Gegenteil. „Es ist ein bisschen wie nach Hause kommen.“

Denn tatsächlich kennt sie auch die ländliche Gegend und das Leben in der Kleinstadt. Gebürtig kommt sie aus Bergen bei Celle. Der Beruf verschlug sie dann in die Hansestadt an der Elbe. War sie zunächst noch ge-

pendelt, jeden Tag rund 100 Kilometer hin und wieder zurück, zog sie später um. Das sei zu dem Zeitpunkt auch richtig gewesen, sagt sie. Die Zeit in Hamburg habe sie genossen. Doch dann lernte sie ihren neuen Partner, mit dem sie mittlerweile verheiratet ist, kennen. Er kommt aus Windhorst. Ihm folgte sie aufs Land – wo sie heute nichts vermisst.

Einen Job hatte die junge Frau schnell gefunden, erst in Bremen, vor einiger Zeit dann in Nienburg. Damit war auch die lange Fahrerei Geschichte. Auch wenn sie weiterhin täglich eine gewisse Distanz zurücklegen muss, um vom Dorf in die – verglichen mit Hamburg kleine – Stadt zu gelangen.

Doch längere Wege bedeuten nicht gleich längere Fahrzeiten. Weil die Straßen in Großstädten oft voll seien,



Thekla Schröder fühlt sich pudelwohl im Grünen und liebt die Ruhe und Beschaulichkeit.

FOTO: SCHMIDETZKI

kämen Autofahrer dort oftmals nicht schneller ans Ziel als Passagiere in Straßenbahnen. Dafür kommt sie

hier fast überall mit dem Auto bis vor die Tür.

Damit gehe auch einer der wenigen Nachteile einher,

der aber auch viel mit Gewohnheiten zusammenhängt. In der Großstadt hatte sie mehr Bewegung, sagt Thekla Schröder. Sie sei schließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit gefahren, zur Station gelaufen, ins Büro ebenfalls, Erledigungen machen und was so anfiel. Das sei hier anders. Dadurch dass man fast überall bis vor die Haustür fahren könne, sei es zur Arbeitsstelle oder zum Einkaufen, bewege man sich weniger.

Dafür aber bietet gerade die ländliche Gegend auch diverse Möglichkeiten für Spaziergänge und Aktivitäten. Und auch die Kritik, in Nienburg und umzu geben es kaum etwas zu unternehmen, weist sie zurück. Wer möchte, fände auch etwas zum Ausgehen. Günstiger sei das Leben im ländlich

geprägten Landkreis Nienburg ohnehin. Allein fürs Wohnen habe sie in Hamburg klar mehr Geld ausgeben müssen als es hier der Fall ist. Und auch andere Kosten, vom Einkauf bis zur Mitgliedschaft im Sportverein seien geringer.

Und so ist Thekla Schröder angekommen im beschaulichen Landkreis Nienburg ohne etwas zu vermissen. Sie fährt heute zur Arbeit 20 Minuten statt einer Stunde und hat mehr Zeit, Ruhe und Natur zu genießen. Lüften kann sie eigentlich immer, ohne unangenehme Geräuschkulisse. Was dann ins Haus dringt, ist kein Großstadtlärm. Vielmehr sind es Vögel, die aus voller Kehle zwitschern und singen. Das, sagt Thekla Schröder, sei zunächst tatsächlich ungewohnt gewesen. Sie hat sich schnell dran gewöhnt.



Mehr Gemeinsamkeit leben!

Menschliche Jobs mit Zukunft

Lebenshilfe Nienburg gGmbH engagiert sich intensiv gegen den Fachkräftemangel

In sehr vielen Arbeitsfeldern sorgt die Digitalisierung für einen dramatischen Wandel und tiefgreifende Unsicherheit: Wird mein Wissen in zehn Jahren noch gebraucht?

Die Lebenshilfe Nienburg gGmbH engagiert sich als großer lokaler Sozialdienstleister mit Menschen für Menschen. Sie bietet Berufe mit Perspektive, an deren Zukunftssicherheit kein Zweifel besteht: Das Ziel der Lebenshilfe Nienburg gGmbH – Menschen mit Beeinträchtigungen bei einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen – lässt sich ohne menschliche Begeisterung und Kompetenz nicht erreichen.

Mit Blick auf die langfristige Bindung ihrer Mitarbeitenden an das Unternehmen fördert die Lebenshilfe Nienburg gGmbH auch die Fort- und Weiterbildung und eröffnet entsprechende Aufstiegschancen.

Der Kreis-Nienburger Sozialdienstleister hat dem Fachkräftemangel schon vor Jahren den Kampf angesagt und verfügt über entsprechende Erfahrung und Strukturen, die neben Zukunftssicherheit auch familienfreundliche Arbeitsmodelle und Aufstiegsperspektiven bieten. Durch ihre vielfältigen Praxisfelder hat sich die Lebenshilfe Nienburg gGmbH als Arbeitgeber im sozialen Bereich profiliert. Die besondere Einstellung zum Menschen in der Arbeitswelt ist prägend für das Unternehmen und sein Handeln

Erzieher*innen

Ausgebildete Erzieher*innen oder Sozialassistent*innen, die den Beruf der/des Erzieher*in ergreifen wollen, finden bei der Lebenshilfe Nienburg gGmbH sehr unterschiedliche Praxisfelder in einem Unternehmen. Das erleichtert die berufliche Orientierung: Will ich mit Kindern arbeiten oder mit Erwachsenen? Sehe ich mich als Erzieher*in im Rahmen der Wohnangebote als Begleiter*in und Unterstützer*in im privaten Alltagsleben der Lebenshilfe Nienburg gGmbH? Oder in einem der vielfältigen Angebote im Ambulanten Bereich? Zur Orientierung ermöglichen wir unseren Praktikanten Einblicke in die Arbeit der Frühförderung und der Hilfe zur angemessenen Schulbildung.

Erzieher*in ist also nicht „nur“ Kita. Doch allein die Arbeitsmöglichkeiten als Erzieher*in in den Kitas sind vielfältig: Die Kindertagesstätten des Sozialdienstleisters bieten Integrationsgruppen, Heilpädagogische, Regel- und Krippengruppen.



Besonders attraktiv wird der Beruf der/des Erzieher*in durch die Möglichkeit der berufsbegleitenden Ausbildung.

Dieser Weg ist vergleichsweise neu: Sozialassistent*innen können sich – ohne auf das Einkommen zu verzichten – neben ihrer Arbeit zur/zum Erzieher*in weiterbilden.

Heilerziehungspfleger*innen

Angehende oder ausgebildete Heilerziehungspfleger*innen finden bei der Lebenshilfe Nienburg gGmbH sehr unterschiedliche Praxisfelder in einem Unternehmen: Das kann die Arbeit mit Kindern in den Kitas des Sozialdienstleisters ebenso betreffen wie die Begleitung von erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigungen in der Arbeitswelt oder in Wohnen und Freizeit. Allein bei den Jüngsten reicht die Palette der Einsatzbereiche von den kreisweit drei Kitas mit heilpädagogischen Gruppen, Integrationsgruppen, Regelgruppen, Krippengruppen über die Frühförderung bis zur Hilfe zur angemessenen Schulbildung.

Heilerziehungspfleger*innen in Ausbildung finden bei der Lebenshilfe Nienburg gGmbH vielfältige Möglichkeiten für Praktika. Ausgelernten Fachkräften bieten sich – je nach Interessenlage und gegebenenfalls beruflichen Schwerpunkten – verschiedenste Arbeitsplätze.



Duales Studium

Die Lebenshilfe Nienburg gGmbH ist ein Arbeitgeber, der den Möglichkeiten des Dualen Studiums im Bereich Soziale Arbeit ausgesprochen positiv gegenübersteht.

Möglich sind (nicht nur) im Rahmen des Studiums Einblicke in das Ambulant Betreute Wohnen, den Sozialdienst, die Frühförderung, die Autismusambulanz und die Führungsarbeit bei einem großen Sozialdienstleister. Mit diesen Angeboten trägt die Lebenshilfe Nienburg gGmbH der Vielfalt potenzieller Spezialisierungen nach Studienabschluss Rechnung: Während des Studiums Erfahrungen in praktischen Arbeitsfeldern zu sammeln, erleichtert die Entscheidung über den beruflichen Schwerpunkt. Außerdem können potenzielle Bewerber*innen ihren möglichen Arbeitgeber schon einmal kennen lernen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf unserer neu gestalteten Homepage www.lebenshilfe-nienburg.de über unser Unternehmen und unser vielfältiges Angebot zu informieren.

Elektromobilität. Direkt. Für Sie.

ANZEIGE

Wir, die Nienburg Energie, sind ein Vorreiter im Ausbau der Elektromobilität. Seit Ende 2017 treiben wir als lokaler Energieversorger den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur voran. Inzwischen sind in Nienburg bereits an sechs Standorten insgesamt 20 öffentliche Ladepunkte in Betrieb. Auch im Jahr 2020 werden wir unser Ladenetz weiter ausbauen.

Mit unseren öffentlichen Ladesäulen sind Sie immer auf der sicheren Seite, wenn Sie unterwegs sind oder zu Hause nicht die Möglichkeit haben, Ihr Elektroauto zu laden.

Für Eigenheimbesitzer kann das Laden des Stromers deutlich bequemer sein: Mit einer Wallbox in der eigenen Garage, unter dem Carport oder einfach am Einstellplatz für das Auto. Also abends nach Hause kommen, Auto an die Ladestation anschließen und am nächsten Morgen mit einer vollgeladenen Batterie in den Tag starten.

Viele Autofahrer sind der Meinung, dass sie ihr Elektroauto einfach an

einer normalen Haushaltssteckdose, die meist ohnehin in der Garage angebracht ist, laden möchten. Das ständige Laden an der Haushaltssteckdose dauert allerdings sehr lange und kann gefährlich sein. Eine Haushaltsleitung ist für diese Strommengen und die Dauerbelastung nicht ausgelegt. Sie kann überhitzen und im schlimmsten Fall zu einem Brand führen. Durch die Installation einer Wallbox sind Sie auf der sicheren Seite, was die Gefahren und die Ladegeschwindigkeit anbelangt. Auch die Ladeverluste verringern sich bei höherer Ladeleistung, die über eine Wallbox erreicht wird.

Für die Kunden der Nienburg Energie haben wir ein Förderpaket geschnürt. Die Installation einer Wallbox wird mit 200 Euro bezuschusst.

Zusätzlich bietet die Nienburg Energie ihren Kunden mit der Mennekes Amtron Compact zum Vorteilspreis eine hochwertige Ladelösung für zu Hause, die eine Bandbreite der Ladeleistung von 3,7 und 11 kW abdeckt. Sie ist ge-

eignet für alle gängigen Elektroautos. Wichtig ist, dass die Wallbox nur von einer Elektrofachkraft angeschlossen werden darf. Auch hier haben wir uns Gedanken gemacht. Unsere Kunden profitieren von einem pauschalen Angebot für die Installation inklusive der Wallbox über einen der Partnerbetriebe.

Es ist für die Nienburg Energie selbstverständlich, Elektroautos mit Ökostrom aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien wie Wasser- oder Windkraft und Photovoltaikanlagen zu laden. Weiterhin können unsere Kunden von dem speziellen Stromtarif „Ladestrom-Öko“ profitieren und in der Nacht noch günstiger laden!

Weitere Informationen und den Förderantrag finden Sie auf unserer Internetseite www.stadtwerke-nieburg.de oder wir beraten Sie auch gerne persönlich oder telefonisch unter (0 50 21) 97 75-0.



Wallbox-Förderaktion

Sie wollen künftig Ihr Elektrofahrzeug sicher und schnell zu Hause laden?



*Die detaillierten Förderbedingungen finden Sie auf dem Antragsformular.

www.stadtwerke-nieburg.de

Telefon: 05021 97750

Günstig leben umgeben von Grün

Für jeden Geschmack sind Wohnmöglichkeiten vorhanden, im Dorf oder städtisch geprägt

LANDKREIS. Im Landkreis Nienburg an der Mittelweser gelegen zu wohnen, bedeutet vergleichsweise viel Platz und viel grün. Der Quadratmeter ist günstiger als im gesamtdeutschen Schnitt, was sich mit mehr Wohnraum pro Einwohner bemerkbar macht. Insbesondere Ein- und Zweifamilienhäuser mit Garten sind äußerst beliebt bei den Kreis Nienburgern und denen, die es noch werden möchten.

Aber auch Liebhaber von Resthöfen kommen im Landkreis voll auf Ihre Kosten. Für Häuslebauer besonders attraktiv: Die Grundstückspreise sind im Gegensatz zu den nahegelegenen Ballungszentren für viele Familien erschwinglich.

Die Region überzeugt zudem durch ihre natürliche Vielfalt. Ob Wälder, Moorlandschaften, Seen oder weitläufige Wiesen: Für Freizeitaktivitäten und Erholung drau-

Ben gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Und dann schlängelt sich die Weser durch den Landkreis und ist Ort für Erho-

lung und Tourismus. Das Landleben hat hier viele Facetten: Es gibt Ruhe aber auch Feste und Veranstaltungen.

gen, die bäuerliche Landwirtschaft und regionale Spezialitäten, Kultur, Gastronomie und Geschäfte. Und vor allem

gilt: Egal, wo man sich im Landkreis befindet, der Zugang zum Grünen ist ganz in der Nähe. *DH*



Promenade an der Weser in Hoya.

FOTO: RALF NEUMANN/ADOBESTOCK

BAWN Betrieb Abfallwirtschaft Nienburg | Weser An der Steingrube 1-3 31582 Nienburg www.bawn.de

Arbeiten für Mensch und Umwelt

Besuchen Sie uns im Netz oder – am einfachsten – lassen Sie sich Termine per App direkt aufs Handy übermitteln!

Entsorgung · Service · Verwertung

Landkreis Nienburg/Weser

Heimat sind wir!

Sie wollen für einen großen Arbeitgeber mit einem breit gefächerten Aufgabenspektrum und guten Karrieremöglichkeiten tätig sein, aber trotzdem die Lebensqualität im ländlichen Raum genießen?

Dann werden Sie Mitglied in unserem Team! Die Kreisverwaltung Nienburg/Weser ist ein starker, verlässlicher Arbeitgeber und laufend auf der Suche nach qualifizierten, verantwortungsvollen und engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Unsere aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Homepage

www.landkreis-nienburg.de/stellenangebote

Zwei starke Partner in Sachen Sicherheit

aks SCHLÜSSEL-ZENTRALE KALUSCHE

SIEVERS Fenster & Türen

Wir machen Ihr Zuhause sicher!
Ihr geprüfter Sicherheitsberater für Türen, Fenster und Schlösser!

- ▶ Fenster- und Türmchrüstungen mit pilzkopfverriegelnden Beschlägen
- ▶ Alarmanlagen ▶ **ABUS** Fenstersicherung ▶ Fenstergitter ▶ Tresore
- ▶ Der nächste Winter kommt bestimmt: Gummidichtungen für Fenster und Türen auswechseln

Aufgenommener Handwerksbetrieb im Errichternachweis für mechanische Sicherheitseinrichtungen des niedersächsischen Landeskriminalamtes.

Kostenlose Sicherheitsberatung vor Ort durch Ihren kompetenten Partner für Einbruchschutz!

Alle weber- Artikel und Grills zum Weihnachts- und Neujahrspreis!

aks-Schlüssel-Zentrale Kalusche
 LANGE STRASSE 35 · NIENBURG · TELEFON (0 50 21) 23 56 oder 41 31

Sievers und Söhne GmbH
 SCHWARZE STRASSE 34 · HASSBERGEN · TELEFON (0 50 24) 98 07-0

Gut aufgestellt in Sachen E-Mobilität

Große Dichte an Ladesäulen und steigende Nutzerzahl

LANDKREIS. Im Bereich der Elektro-Mobilität kommt dem Landkreis Nienburg eine Vorreiter-Rolle zu. Besonders die Dichte an Ladesäulen ist beachtlich. Die Stadt ist dabei sogar europaweit führend.

Landkreisweit gibt es rund 50 Ladesäulen. „Wir sind mit öffentlichen Ladesäulen in den meisten Kommunen sehr gut ausgestattet“, sagt Franziska Materne. Sie ist Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Mittelweser. In der Zukunft werde es auch im Landkreis vermehrt Ladepunkten an touristischen Attraktionen und Gastronomiebetrieben geben. Weiterhin gebe es immer mehr Einzelhandelsketten, die auf ihren Parkplätzen Ladesäulen anbieten, die während des Einkaufs genutzt werden könnten.

Grundsätzlich würden Nutzer Elektroautos aber überwiegend zu Hause oder am Arbeitsplatz laden, wo sie lange stehen. Immer mehr Unternehmen steigen hier ein und bieten ihren Mitarbeitern diese Möglichkeit. Und an diesen Ladepunkten seien auch keine Schnellladesäulen nötig, sondern es reichten einfache Ladepunkte mit maximal elf KW, die in der Installation weniger aufwendig seien. Auch in diesem Bereich stehe ein Angebot im Landkreis hervor. „Wir sind die einzige Kommune in Niedersachsen, wo es den Lade-



Öffentliche Ladesäulen, wie hier am Neumarkt in Nienburg, werden gut genutzt.



FOTO: SCHMIDETZKI

infrastruktur-Test gibt“, sagt Klimaschutzagentur-Mitarbeiterin Ulrike Gieger-

Grassl, Expertin für E-Mobilität. Dabei würde bei potenziellen Kunden vor Ort ge-

prüft, was nötig sei.

Es ist nicht nur die bloße Anzahl der Säulen, die auf

die besondere Stellung des Landkreises hinweist. Im Lebensgarten in Steyerberg

befindet sich auch die älteste Solarstrom-Tankstelle Deutschlands. Außerdem ist dort eine Zentrale für Elektro-Car-Sharing angesiedelt.

Und bei der Zahl der Nutzer? Steht der Landkreis auch gut da. Allein in diesem Jahr wurden schon rund 100 Elektrofahrzeuge neu angemeldet. Zum 1. November waren 76 675 Pkw zugelassen. Die Quote an reinen E-Autos beträgt demnach 0,36 Prozent. In den benachbarten Kreisen Schaumburg und Diepholz beträgt die Quote 0,26 beziehungsweise 0,23 Prozent.

„Wir haben uns relativ früh mit dem Thema E-Mobilität beschäftigt“, meint Ulrike Gieger-Grassl und hält auch die Rolle der Klimaschutzagentur dabei für wichtig. Deshalb sei die Gegend derzeit vergleichsweise gut aufgestellt in diesem Bereich.

Gerade für Kurzstreckenfahrer biete sich Elektromobilität an. „Im ländlichen Räumen wie im Landkreis Nienburg fahren 80 Prozent der Autos unter 80 Kilometer täglich. Das sind Strecken, die problemlos elektrisch bewältigt werden können. Außerdem wohnt ein großer Teil der Bevölkerung in eigenen Häusern, so dass auch die Installation einer eigenen Ladebox und das Laden zu Hause kein Problem darstellt“, sagt Nienburgs Agentur-Chefin Materne. *nis, seb*

Aus Westermann Landtechnik wird DS Land- und Gartentechnik

Dennis Schildmeyer (38) kauft Uchter Familienbetrieb/Landmaschinen ein Schwerpunkt

UCHTE. Bei Westermann Landtechnik in Uchte laufen die Vorbereitungen für eine neue Ära: Vom 1. Januar an firmiert das Unternehmen an der Mindener Straße unter DS Land- und Gartentechnik. DS – das steht für den Landmaschinenmechanikermeister Dennis Schildmeyer (38). Der Darlatener hat den Betrieb von Rainer Westermann (66) erworben und will ihn, gemeinsam mit seinem Team, fit für die Zukunft machen.

Dem Wagnis der Selbständigkeit sieht der 38-Jährige frohen Mutes entgegen. „Der Standort hat viel Potenzial“, sagt Schildmeyer. „Wir liegen direkt an der Ortseinfahrt, haben direkte Anbindung an die Bundesstraße.“ Das Portfolio konzentrierte sich zuletzt auf Reifenservice für Pkw, Lkw und Landmaschinen, den Verkauf und die Reparatur von Gartengeräten sowie die Vermietung von Baumaschinen und

Gartengeräten. Daran will Schildmeyer festhalten, aber auch neue Leistungen und Marken etablieren. Hinzu kommen der Verkauf und die Reparatur von Landtechnik sowie ein Klimaanlagen- und Hydraulikschlauchservice. Sowohl der Mietpark Baumaschinen als auch der Mietpark Gartentechnik sollen erweitert werden. Nicht zuletzt sollen Fahrradträger für Pkw vermietet werden.

Die bestehende Halle werde modernisiert, auf dem Gelände außerdem eine weitere gebaut, um den Sektor Gartengeräte ansprechender präsentieren zu können. Die beiden Gesellen, Jörg Krüger und Lukas Busse, sowie Rainer Westermann als Angestellter bleiben an Bord. Zwei zusätzliche Mitarbeiter will Schildmeyer einstellen, das Unternehmen soll Ausbildungsbetrieb bleiben.



Rainer Westermann (rechts) hat seinen Betrieb an Dennis Schildmeyer verkauft. *Alle Fotos: Büsching*



Es wird sich einiges tun auf dem Firmengelände an der Mindener Straße: Die bestehende Halle wird saniert, eine weitere neu gebaut, außerdem der Hof gepflastert.



Es wird sich einiges tun auf dem Firmengelände an der Mindener Straße: Die bestehende Halle wird saniert, eine weitere neu gebaut, außerdem der Hof gepflastert.

Das kommt dazu:

- Verkauf und Reparatur von Landtechnik
- Klimaanlagenservice
- Hydraulikschlauchservice
- Vermietung von Fahrradträgern für PKWs
- Erweiterung des Mietparks Baumaschinen
- Erweiterung des Mietparks Gartentechnik
- Bau Kundenwartezimmer
- Bau Gartengeräte Ausstellungshalle (25 x 10 Meter)
- Hof pflastern
- Werkstatt neu verglast und sanieren
- Landtechnik räumlich von der Gartentechnik trennen
- Das Gartengerätesortiment wird erweitert
- Winterinspektionen für Gartentechnik zu Festpreisen



Mindener Str. 94 · 31600 Uchte
Tel. 01 60/820 81 29



FLEXIBILITÄT IST SEINE STÄRKE

Ob Raumwunder oder Siebensitzer – der DFSK Glory 580: ein vollständiger SUV für wenig Geld

Obwohl Dongfeng zu den größten Kraftfahrzeugherstellern weltweit gehört, betritt der Konzern mit den DFSK-SUV-Modellen in Deutschland Neuland. Seit 2018 ist der DFSK Glory 580 hier erhältlich – mit umfangreicher Ausstattung, eine ansprechenden Erscheinungsbild zu einem günstigem Preis. Er ist vollgepackt mit Ausstattung, bietet enorm viel Platz und ist auch flexibel einsetzbar, mal als Kofferraumwunder, mal als Siebensitzer.

In seinem Heimatland wurden vom DFSK Glory 580 seit seiner ersten Einführung im Juni 2016 in weniger als zwei Jahren mehr als 400000 Exemplare verkauft. Hinzu kommen erfolgreiche Exporte in diverse Länder. Die weltweite Anerkennung führte DFSK Glory 580 seit seiner Entstehung in China zu zahlreichen Preisen. So gewann DFSK Glory 580 den Gold Award des besten SUV 2017 der China Automobile Association. Entsprechend oft wurde der SUV ausführlichen Tests unterzogen, was zum Titel „The Most Tested Choice Automobile“ führte.

Neben einer Lederausstattung für alle Sitze ist ein 6-Gang Automatikgetriebe ebenso Standard wie auch ein vollflächiges Panoramadach mit Schiebedachfunktion. Eine praktische 360° Kamera unterstützt Fahrer und Fahrerin in engen Parklücken. Flexibel erweist er sich mit einem Kofferraum von fast zwei Metern Länge oder zusätzlichen Sitzmöglichkeiten für bis zu sieben Plätze. Der DFSK Glory lässt sich daher jeder Lebenslage anpassen, ob Kindergeburtstag, Besuch im Möbelladen oder Alltagsfahrten.

Komplette Ausstattung:

- 5+2 Sitze (2 + 3 + 2 Sitze in den Reihen)
- ABS (Antiblockiersystem)
- EBD (Elektronische Bremskraftverteilung)
- Fahrer, Beifahrer und Seiten-Airbag
- Anti-Theft-Alarmsystem
- ISOFIX-Kindersitzbefestigung
- Einparkensoren vorne + hinten
- 360 Grad Kamera (Vorne, hinten, links und rechts auch einzeln wählbar)
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Keyless-Entry (Schlüsselloses Aufschließen)
- Keyless-Go (Schlüsselloses Starten)
- Außenspiegel elektrisch klapp- und verstellbar
- elektrische Fensterheber vorne und hinten
- 17" Leichtmetallfelgen (225/60/R17)
- Reserverad
- Dachreling
- 12 Volt Steckdose
- Mittelarmlehne vorne und hinten
- Leder-Multifunktionslenkrad
- Radio
- 6 Lautsprecher
- USB-Anschluss
- Bluetooth kompatibel
- 10" Touchscreen-Display
- LED-Scheinwerfer vorne und hinten
- LED-Tagfahrlicht
- Dynamischer Blinker
- Nebelscheinwerfer vorne und hinten
- Klimaautomatik mit Microfilter
- Hochwertige Kunstleder-Ausstattung
- Panorama-Schiebedach elektrisch
- elektrische Handbremse
- elektrisch verstellbarer Fahrersitz



20 Zoll Felgen, Aufpreis 2599,00€ brutto

Fotos: Carmen Fredrich



Zusammenfassend lässt sich sagen: Er bietet eine gehobene, exklusive Ausstattung in guter Qualität zum tollen Preis. Darüber hinaus hat DFSK bei der Beschaffung von Teilen und Komponenten mit erstklassigen Zulieferern wie Bosch zusammengearbeitet, um den europäischen Standards gerecht zu werden.



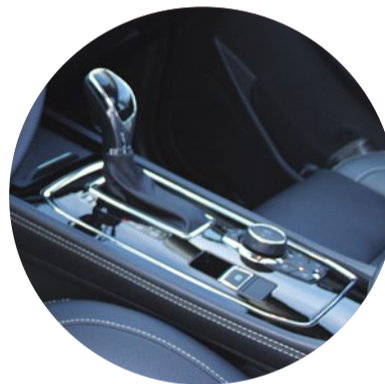
DIE HARKE

Medienhaus

HARKE-Medienberaterin Carmen Fredrich ist den DFSK Glory 580 Probe gefahren – und war angetan

Dongfeng – vorher noch nicht gehört. Nun fuhr Carmen Fredrich den DFSK Glory 580 des chinesischen Herstellers. DFSK ist dabei die Marke, das Auto selbst ein stattlicher SUV. Zuerst etwas erschrocken über die Größe des Fahrzeugs und des Automatik-Getriebes, war die Testerin bis dato doch leidenschaftliche Schaltgetriebe-Fahrerin, zeigte sie sich nach kurzer Kennenlernphase sehr positiv überrascht. Mit dem DFSK Glory 580 bringt Asiens größter Lkw-Bauer sein erstes 7 sitzige Full-Size SUV nach Europa. Ansonsten wollen die Chinesen, wie es von bis dahin unbekannt Namen auf dem Markt üblich ist, mit gehobener exklusiver Ausstattung in guter Qualität zu günstigem Preis überzeugen. Beispiele gefällig: serienmäßig ist der Glory mit Panorama-Glas-Schiebedach und schlüssellosem Zugang erhältlich. Doch auf dem Papier ist das eine Sache. Wie ist es in der Praxis? „Sehr gute Handhabung, das Armaturenbrett und die Instrumentenanordnung ist sehr übersichtlich“, fasst Carmen Fredrich kurz zusammen. Das Multifunktionslenkrad ermöglicht das bequeme Aktivieren von unterschiedlichen Funktionen, ohne dabei die Hände vom Lenkrad nehmen zu müssen. Bequemlichkeiten wie eine automatische Sitzverstellung und automatische Handbremse machen Spaß. Der Kofferraum überzeugt nach dem ersten Einkauf, und der Umbau zum 7-Sitzer ist mit einfachem Handgriff erledigt. Ohne die zusätzlichen Plätze verfügt der SUV über einen immensen Kofferraum.

Und das Fahren? In höheren Geschwindigkeitsbereich und entsprechenden Drehzahlen befindet sich der Glory immer gut in der Spur. „Ein sicheres Gefühl“, sagt Fredrich. Zusammenfassend resümiert sie: „Ein rundum tolles Familienfahrzeug. Elektrische Sitzverstellung, sehr gute Sitzposition, bei meiner Größe alles zu überblicken. Auch der Junior mit knapp zwei Metern Körpergröße hat gut Platz hinter mir.“ Besonders überrascht war die Testerin nach ihrer ersten Automatik-Erfahrung mit dem Übergang zwischen den Gängen. „Man merkt es kaum.“ Und besonders vorteilhaft – vor allem aufgrund der Fahrzeuggröße: Einparkhilfe mit 360° Kamera.



FAKTEN

Motor:	1,5L Turbo
Hubraum:	1500 cm ³
Leistung:	107 (KW)
Drehmoment:	bei Umin-210 Nm bei 4000 U/min
Höchstgeschwindigkeit:	190 km/h
Kraftstoff:	Benzin
Tankinhalt:	60 L
Verbrauch:	kombiniert 9,8 l/100 km
CO ₂ -Ausstoß:	222 g/km
Länge:	4680 mm
Breite:	1845 mm
Höhe:	1715 mm
Kofferraum Länge:	390 – 1960 mm
Sitze:	5+2
Gewicht:	2035 kg
Anhängelast:	1500 kg
Preis:	22.947 €
Abgasnorm:	Euro6D



Vertragshändler für Lada und DFSK Renault Service

Sternstraße 4 • 31618 Liebenau
Tel. 050 23/6 25 • ahmahlstedt@t-online.de

Bildung für Kleine und Große

LANDKREIS. Über 60 Schulen von der Grundschule über weiterführende Schulen bis zu Förderschulen stehen im Landkreis zur Verfügung. Die Berufsbildenden Schulen gehören mit rund 2600 Schülerinnen und Schülern zu den

größten in Niedersachsen. Der größte anerkannte Träger der Erwachsenenbildung ist die Volkshochschule mit jährlich über 1200 angebotenen Kursen an mehreren Standorten in den verschiedenen Städten und Gemeinden. *DH*



Samtgemeinde Liebenau
und deren Mitgliedsgemeinden
Liebenau, Binnen und Pennigsehl

**Bieten attraktive
Bauplätze ab 22,00 €/m²**

**Ansprechpartner: Thorsten Friedrich, Tel. (0 50 23) 2926
tf@liebenau.com, Internet: www.Liebenau.com**

JETZT zur AOK wechseln!

Mit Dinos picknicken.
Und meine Gesundheitskasse um die Ecke.

121 x persönlich und nah
www.aok-niedersachsen.de

AOK
Die Gesundheitskasse.



Regionale Produkte sind gefragt und im Landkreis Nienburg in vielfältiger Weise erhältlich.

FOTO: MONKEY BUSINESS/ADOBESTOCK

Gut für den Geschmack, gut für die Umwelt

Regionale und frische Produkte stehen im Landkreis hoch im Kurs

LANDKREIS. Gerne regional und daher besonders frisch – so servieren es die Gastronomen in der Gegend und die Betreiber von Hofcafés. Und auch in den vielen Hofläden

steht Qualität aus der Region ganz oben im Kurs.

Je nach Saison sind es etwa der Spargel, Grünkohl, Fisch aus der Weser oder Wildgerichte, die auf den Tisch kom-

men – sowohl in der Gaststube als auch daheim.

Und dann sind da Obst und Gemüse aus lokalem Anbau. Die Transportwege sind kurz, das garantiert Frische und

schont die Umwelt. Ob Kartoffeln oder Bohnen, Erdbeeren oder Kirschen, Heidelbeeren oder Äpfel, Eisberg- oder Feldsalat – die Vielfalt ist enorm. *DH*

Mit Fachkräften aus der Region international im Einsatz

Die Firmengruppe Max Bögl bietet am Standort in Liebenau spannende Jobs mit Perspektive

LIEBENAU. Eindrucksvolle Stahlbetonträger mit einer Länge bis zu 50 Metern, schlüsselfertige Bauten für international tätige Logistikunternehmen – rund 185 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich bei Max Bögl in Liebenau um Aufträge und Projekte aus den Bereichen Hoch- und Fertigteilbau.

Mit rund 6500 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über 1,7 Milliarden Euro zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie. Seit der Gründung im Jahr 1929 ist die Firmengeschichte geprägt von Innovationskraft in Forschung und Technik. Seit 2005 gehört auch der Liebenauer Standort zur Firmengruppe. Gegründet hatte ihn 1960, damals als Fertigteilwerk, das Unternehmen Hochtief. Heute bilden der Hochbau, der Systembau und das Fertigteilwerk, das jährlich etwa 115.000 Tonnen Stahlbetonteile produziert, die drei Fachbereiche in Liebenau. Zusammen erwirtschaftet das Unternehmen vom Standort aus einen Jahresumsatz von rund 135 Millionen Euro.

Der Erfolg gründet auch auf langjährigen hochqualifizierten Mitarbeitern, die Max Bögl in den Berufen Bauzeichner, Industriekaufmann, Industriemechaniker, Zimmerer, Elektroniker und Stahlbetonbauer auch selbst ausbildet.

Und genau darauf legt das Unternehmen einen Schwerpunkt bei der Zukunftsausrichtung: Denn so wie viele andere Betriebe, bekommt auch die Firmengruppe Max Bögl zu spüren, dass Ausbildungen im Handwerk nicht mehr so beliebt sind. Dabei sind die Zukunftsaussichten bestens, betont das Unternehmen.

Um die Spitzenstellung im Hinblick auf die Qualität zu sichern, setzt die Firmengruppe Max Bögl neben bestens ausgebildete Nachwuchskräften aber auch auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Projektbeteiligten und Partnerfirmen. Hohe Standards im Projektmanagement, in der Projektentwicklung und in der Arbeitssicherheit garantieren dabei reibungslos ineinandergreifende Produktions- und Logistikprozesse – und gewährleisten damit größtmögliche Qualität, Termintreue und Wirtschaftlichkeit.

Etwas Besonderes ist sicher auch die Tatsache, dass es dem Familienunternehmen sehr wichtig ist, eine möglichst große Wertschöpfungstiefe zu erreichen. Dazu zählen nicht nur die eigenen Fertigteilwerke, Lkw und Krane, sondern beispielsweise auch Sand- und Kieswerke. Durch die Bündelung eigener Ressourcen ist Max Bögl daher sehr schlagkräftig aufgestellt und kann den Bauherren viele Leistungen aus eigener Hand anbieten. *nis*



Die Niederlassung in Liebenau.

FOTO: MAX BÖGL

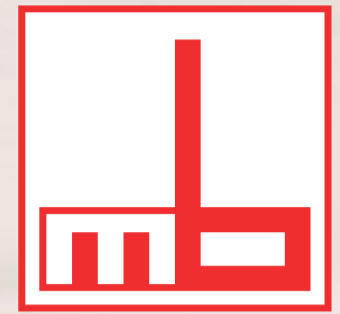


Einblicke in die Produktion.



Das Außengelände in Liebenau.

PR-Anzeige



MAX BÖGL



Jetzt bewerben!

Das Team braucht dich in Liebenau

Berufserfahrene:

- Bauleiter (m/w/d)
- Konstrukteur (m/w/d) Techn. Büro
- After Sales Manager (m/w/d)
- Maschinentechnischer Angestellter (m/w/d)
- Projektleiter (m/w/d)

Ausbildungsberufe:

- Zimmerer (m/w/d)
- Elektroniker (m/w/d)
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen (m/w/d)
- Beton- und Stahlbetonbauer (m/w/d)

 karriere.max-boegl.de



Die lebenswerte Mitte von Niedersachsen



Bauland
ab 20 €/m²

Ein Traumgrundstück in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya

Weil die richtige Wahl des Baugrundstückes eine der wichtigsten Entscheidungen für Ihre Zukunft ist.
(Fördermöglichkeiten beim Grundstückskauf!)

Samantha Lohrberg
Schloßplatz 2 · 27318 Hoya / Weser · Telefon (0 42 51) 8 15-73
E-Mail: s.lohrberg@hoya-weser.de

www.grafschaft-hoya.de/baugrundstuecke

Software made in Nienburg



Komm zurück in Deine Heimat und starte bei CT erfolgreich durch!

CT Datentechnik entwickelt seit 30 Jahren Software für Unternehmen in aller Welt.



Drei gute Gründe, in Nienburg zu sein:

Duales Studium Elektrotechnik	Ausbildung Fachinformatik Anwendungsentwicklung	Ausbildung Fachinformatik Systemintegration
--------------------------------------	--	--

Hast Du Interesse an einem technischen Studium oder an einer Ausbildung in der IT Branche? **Lerne uns kennen - wir freuen uns auf Dich!**
Ruf an und vereinbare einen Schnuppertag. Was wir Dir sonst noch für Deine Zukunft bieten, findest Du auf unserer Webseite!

Weitere Infos  

CT Datentechnik GmbH, Eschenstraße 2, 31582 Nienburg
mbox@ctdatentechnik.de - www.ctdatentechnik.de
Telefon 05021 - 90 433-0

www.ctdatentechnik.de
IT für die perfekte Gummimischung



Das Museum bietet mit seinem Biedermeiergarten und dem Spargelmuseum gleich mehrere Attraktionen.

FOTOS: SCHMIDETZKI

Theater, Musik und Film

Der Landkreis Nienburg bietet vielerlei Möglichkeiten

LANDKREIS. So richtig lebenswert wird ein Landkreis erst mit Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Orte, an denen sich Menschen treffen, an denen sie sich austauschen und an denen Kultur eine Bleibe findet, sind unverzichtbar.

Vom eher kleinen Dorfgemeinschaftshaus bis zum großen, mehr als 600 Zuschauer fassenden, Theater sind im Landkreis Nienburg jede Menge Orte der Kultur vorhanden.

Ein eigenes Theater leisten sich nur wenige Städte in der Größenordnung Nienburgs. Zwar ohne eigenes Ensemble, dafür aber mit einem abwechslungsreichen Pro-

gramm und zahlreichen namhaften Schauspielern. Gerade in diesem Jahr feierte es einen runden Geburtstag. Vor 30 Jahren, 1989, wurde es auf dem historischen Festungsgelände erbaut und bietet mehr als 600 Zuschauern Platz. Geplant und gebaut wurde es in einer Einheit mit dem benachbarten Hotel „Weserschlößchen“. Ein Brückenrestaurant verbindet beide Häuser.

Rund 50000 Besucher kommen in jedem Jahr in das „Theater auf dem Hornwerk“. Nach Angaben der Stadt Nienburg sehen sie sich etwa 100 Kulturveranstaltungen an. Außerdem bietet das Theater mit seinem großen Foyer die Möglichkeit für Ausstellungen, Tagungen und kleinere Messen. Ja, selbst für Deutsche Meisterschaften im Scrabble war das Theater schon Austragungsort, wobei für das Finale sogar die große Bühne genutzt wurde.

Wenn es auch nicht ganz so vielen Besuchern Platz bietet, ist das Nienburger Kulturwerk – gar nicht weit vom Theater entfernt – ein weiterer Spielort für Kleinkunst, Musik, Theater und mehr.



Das Theater auf dem Hornwerk besteht seit 30 Jahren.

Denn seit Jahren schon hat sich das Kulturwerk, bei vielen immer noch das „Eckhaus“, auch als Haus für politische Veranstaltungen und Kurse etabliert.

Viele örtliche Theatergruppen bieten im Landkreis zudem Jahr für Jahr ein Programm, mit dem sie häufig auch die plattdeutsche Sprache am Leben halten. Die Gruppen der Freilichtbühnen in Marklohe und Stöckse sind dabei die einzigen, die im Sommer regelmäßig auch ein Programm anbieten.

Kulturscheunen in Estorf und in Liebenau, die Kleinkunstbühnen in Marklohe und Stöckse sind dabei die einzigen, die im Sommer regelmäßig auch ein Programm anbieten.

haus in Rodewald und das Bürgerhaus in Uchte sind nur einige Orte, die an dieser Stelle beispielhaft genannt sind. Diverse Heimathäuser und Heimatmuseen, die ihren Fokus auf regionale Geschichte legen, ergänzen das Angebot für Kultur und Veranstaltungen.

In der Kreisstadt bieten die Museen am Fresenhof sowie das Quaet-Faslem-Haus mit Biedermeiergarten, Lapidarium und Spargelmuseum diverse feste und wechselnde Wanderausstellungen an. Außerdem hat sich an der Langen Straße, mitten in der Altstadt, das Polizeimuseum Niedersachsen angesiedelt.

Für Cineasten sind außerdem die Kinos in Nienburg und Hoya Anlaufpunkte. nis

Das Leben zu Hause wieder mehr genießen – mit der 24-Stunden-Pflege!

Wir vermitteln Ihnen zuverlässige, erfahrene, deutschsprachige Pflegekräfte aus Polen.

- ✓ Fürsorgliche Zuwendung und Rundumversorgung auf privater Basis.
- ✓ Optimale häusliche Betreuung und Pflege mit sehr hohem Qualitätsstandard.
- ✓ Bezahlbare und kompetente Hilfe für Sie selbst oder Ihren Angehörigen.
- ✓ Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Kontakt unter: 01 73/981 32 12 · info@pflegedienst-24stunden.de · www.pflegedienst-24stunden.de

PR-Anzeige

Werde Teil „einer internationalen Familie“

Ausbildung beim Weltmarktführer Clarios bietet Karrierechancen in einem zukunftsgerichteten und innovativen Unternehmen

HANNOVER. Hinter unserer Ausbildung steht „Being a part of an international family“. Karriere beim Weltmarktführer Clarios, ehemals Johnson Controls Power Solutions, bedeutet: kreatives Mitgestalten eines zukunftsweisenden, herausfordernden Geschäftsfeldes. Unsere

16000 Mitarbeiter entwickeln, fertigen und vertreiben fortschrittliche Batterietechnologien für nahezu jeden Fahrzeugtyp.

Diese Technologien liefern eine einzigartige, zukunftsorientierte und nachhaltige Leistung und bringen Zuverlässigkeit, Sicherheit und

Komfort für den Alltag. Unter dem Markennamen VARTA produzieren wir Autobatterien, die für Qualität und zuverlässige Startkraft stehen. Deshalb fährt global mittlerweile jedes dritte Auto mit einer Batterie von uns. Bei uns durchläufst Du eine qualifizierte und anspruchsvolle

Ausbildung, bei der Du vielfältige und herausfordernde Aufgabengebiete kennlernst. Seminare und Schulungen sowie spannende Projekte ergänzen Deine Ausbildung und fördern damit Deinen Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Unser Ausbildungs-

team bildet nicht nur mit Herz und Verstand aus, sondern auch ausschließlich bedarfsorientiert. Das heißt konkret: Bei entsprechenden Leistungen konnten wir in den letzten Jahren all unsere Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen. Eine Berufsausbildung

bei Clarios bietet den idealen Berufseinstieg und anschließende Karrierechancen in unserem globalen, technologischen, zukunftsgerichteten und innovativen Unternehmen. DH

☎ **Erfahre mehr über Clarios auf www.clarios.com.**



CLARIOS

Powering Today, Into Tomorrow

Creating the world's smartest energy storage solutions.

Clarios, ehemals Johnson Controls Power Solutions, ist Weltmarktführer im Bereich der fortschrittlichen Energiespeicherlösungen. Wir arbeiten mit unseren Kunden zusammen, um der steigenden Nachfrage nach intelligenteren Anwendungen auf globaler Ebene nachzukommen. Unsere 16.000 Mitarbeiter entwickeln, fertigen und vertreiben fortschrittliche Batterietechnologien für nahezu jeden Fahrzeugtyp. Diese Technologien liefern eine einzigartige, zukunftsorientierte und nachhaltige Leistung und bringen Zuverlässigkeit, Sicherheit und Komfort für den Alltag. Wir schaffen in jeder Stufe der Lieferkette einen Mehrwert und tragen zum Fortschritt bei. Dies machen wir nicht nur dort, wo wir konkret Dienstleistungen erbringen, sondern auch insgesamt in der Welt, die uns allen gehört.

Eine Ausbildung bei Clarios bedeutet eine Ausbildung beim Top-Ausbildler. Du möchtest kreativ die Zukunft mitgestalten? Du möchtest eine qualitativ hochwertige ausgezeichnete Ausbildung? Du möchtest einen Arbeitgeber, der junge Menschen von Herzen unterstützt und auf über 75 Jahre Ausbildungserfahrung zurückblickt? Dann bist du bei uns genau richtig!

Erfahre mehr über Clarios auf www.clarios.com.

Für unsere Berufsausbildung am Standort Hannover suchen wir für 2020 engagierte und zielstrebige

Auszubildende (w/m/d)

Deutschland – Niedersachsen – Hannover

für die folgenden kaufmännischen und technischen Berufe:

- **Industriekaufmann (w/m/d)**
- **Industriemechaniker (w/m/d)**
- **Maschinen- und Anlagenführer (w/m/d)**
- **Bachelor of Engineering – Maschinenbau (w/m/d)**
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (w/m/d)**
- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (w/m/d)**
- **Mechatroniker (w/m/d)**
- **Bachelor of Engineering – Maschinenbau (KT, PT, WT) (w/m/d)**
- **Bachelor of Arts – Business Administration (w/m/d)**

Was wir bieten:

Du durchläufst bei uns eine qualifizierte und anspruchsvolle Ausbildung, bei der du vielfältige und herausfordernde Aufgabengebiete kennenlernenst. Seminare und Schulungen sowie spannende Projekte ergänzen deine Ausbildung und fördern damit deinen Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Unser Ausbildungsteam bildet nicht nur mit Herz und Verstand aus, sondern auch ausschließlich bedarfsorientiert. Das heißt konkret: Bei entsprechenden Leistungen konnten wir in den letzten Jahren alle unsere Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen!

Als leistungsstarker Marktführer suchen wir Menschen mit Drive und Power. Eine Berufsausbildung bei Clarios bietet den idealen Berufseinstieg und anschließende Karrierechancen in unserem globalen, technologischen, zukunftsgerichteten und innovativen Unternehmen.

Wir haben dich neugierig gemacht oder du hast noch Fragen? Dann kontaktiere uns oder bewirb dich direkt über unsere Karriereseite unter www.clarios.com.

Für Fragen steht dir Frau Melanie Fleig gerne zur Verfügung.

Clarios

Melanie Fleig • Ausbildungsleiterin

Am Leineufer 51 • 30419 Hannover

T. : +49 511 975 1082

melanie.fleig@clarios.com

www.clarios.com



Orientierung durch Praktika

LANDKREIS. Ein Praktikum wird meist vor dem eigentlichen Berufseinstieg durchgeführt. Es bietet eine gute Möglichkeit, neue Arbeitsgebiete sowie die eigenen Interessen kennenzulernen.

Um den größtmöglichen Nutzen aus der Praktikumszeit zu ziehen, können einige Vorbereitungen getroffen werden. Viele Betriebe informieren über freie Stellen auf ihren Internetseiten. Dennoch lohnt es sich, auch außerhalb

der Online Plattformen nach Informationen über verschiedene Möglichkeiten zu suchen. So bietet sich vielleicht die Chance, diese Zeit in einem kleineren Betrieb zu verbringen, was auch eine sehr gewinnbringende Erfahrung sein kann.

Wer sich bereits vorab über die Firma oder die Organisation der Wahl informiert, kann gezielt Bereiche des eigenen Interesses ansteuern. *Ips/ML*

Seit Jahren erfolgreicher
Ausbildungsbetrieb!



Einzelhandel · Heizung · Lüftung

Meisterbetrieb für Elektro-, Gas- und Wasserinstallation

Kampstr. 16 · 31627 Rohrsen · Tel. (05024) 448 · Fax (05024) 8028

**Komm als
AZUBI in unser Team!**

Es werden jedes Jahr
Dachdecker m/w/d und
Zimmerer m/w/d ausgebildet!

**BRÜGGEMANN
DÄCHER GmbH**

Beckebohnen 4 · 31618 Liebenau
Tel.: 0 50 23 - 98 04-0 · Fax: 0 50 23 - 98 04-22
E-Mail: bewerbung@brueggemann-daecher.de
www.brueggemann-daecher.de

**Dachdeckerei Riechers
GmbH & Co. KG**

André Riechers
Dachdeckermeister
Bremer Straße 11
31613 Wietzen
Tel. (05022) 9444377

Ausbildungs-
betrieb

www.dachdeckerei-riechers.de

Mathias Abs
Maler- und Lackiermeister

**BEWIRB
DICH
JETZT!**

Malermeister Mathias Abs
Qualität ist unser Anspruch
Quellhorststraße 19 | 31582 Nienburg
05021-8941942 | 0173-1932935
info@kontakt-nima.de
www.kontakt-nima.de

Ein Beruf mit Zukunft –
komm in unser Team!

Schaffe etwas mit deinen eigenen Händen
und werde Teil unseres erfolgreichen Teams!

**WESER
TISCHLEREI**

FENSTER & TÜREN
AUS EIGENER HERSTELLUNG

Weser-Tischlerei GmbH
Schäfersdrift 2 · 31638 Stöckse
Tel. (05026) 9006161
bartels@weser-tischlerei.de

Wir bilden aus

Du arbeitest gerne im Team, bist verlässlich und verfügst über handwerkliches Interesse?

W. ST.
WOLFGANG STRECKER GmbH
Bedachungen aller Art

Dann freuen wir uns auf
deine Bewerbung!

Oyler Str. 3f, 31608 Marklohe
Telefon (05021) 7879
info@strecker-bedachungen.de

Unikate aus Holz fürs Wohlbefinden

Tischler sind für Möbel und Innenausbauten zuständig

LANDKREIS. Tischler stellen Möbel, Türen und Fenster aus Holz und Holzwerkstoffen her oder führen Innenausbauten durch. Meist handelt es sich dabei um Einzelanfertigungen.

Es handelt sich dabei um einen dreijährigen anerkannten Ausbildungsberuf im Handwerk. Beschäftigungen bieten Hersteller von Möbeln, Holzwaren oder Holzkonstruktionsteilen. Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden während der drei Jahre unter anderem was beim Anfertigen von Skizzen, Plänen und Zeichnungen zu beachten ist und wie technische Unterlagen zu lesen sind und der Materialbedarf ermittelt wird. Es geht außerdem darum, welche verschiedenen Holzarten und Holzwerkstoffe es gibt und wie sie manuell oder maschinell bearbeitet werden und wie mit Hand- und Maschinenwerkzeuge umgegangen wird.



Ein Tischler sägt beim Einbau einer Türzarge eine Kante zurecht.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

Bautischler stellen zudem Holzbauteile her, behandeln Holzoberflächen und montieren die Bauteile vor Ort. Sie

arbeiten in in Bautischlereien, Zimmereibetrieben, in Unternehmen des Ingenieurholzbaus und bei Herstellern von

Holzwerkstoffen oder Fertigbauteilen aus Holz und bei Unternehmen des Fertighausbaus. *DH*



Ein Dachdecker schneidet Dämmplatten mit der Handkreissäge zurecht.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT



Genauigkeit ist gefragt im Malerhandwerk, auch beim Abkleben.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT

Für Dächer, Wände und Abdichtungen

Was Dachdecker alles können

LANDKREIS. Mehr als nur Dachpfannen legen: Das Dachdeckerhandwerk ist das Fachgewerk für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik. Dachdecker versehen Gebäudedächer mit Deckmaterialien, verkleiden Außenwände und dichten Flächen an Dächern und Bauwerken ab. Sie führen energetische Gebäudemaßnahmen durch, montieren Dachfenster, Dachrinnen und Blitzschutzanlagen und bauen Solaranlagen ein.

Während der dreijährigen

Ausbildung lernen die Auszubildenden beispielsweise wie sie Dach- und Wandflächen etwa mit Schiefer, Dachplatten, Schindeln oder Dachsteinen decken, Wandflächen bekleiden, aber auch wie sie Solarthermie- beziehungsweise Photovoltaik-Elemente und andere Energiegewinnungsflächen montieren. Genauso gehört dazu aber auch das Wissen, wie Bestandteile von äußeren Blitzschutzanlagen mechanisch zu prüfen und inzusetzen sind. *DH*

Gestalten und instandhalten

Maler und Lackierer

LANDKREIS. Maler und Lackierer der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung gestalten, beschichten und bekleiden Innenwände, Decken, Böden und Fassaden von Gebäuden. Sie halten Objekte aus den unterschiedlichsten Materialien instand oder geben ihnen durch farbige Beschichtungen eine neue Oberfläche. Sie finden Beschäftigung in Betrieben des Maler- und Lackiererhandwerks, im Stuckateurgewerbe sowie bei Hochbauunternehmen.

In der dreijährigen Ausbil-

dung lernen sie unter anderem wie sie Beschichtungen durch Streichen, Rollen und Spritzen ausführen, wie Tapezier-, Klebe- und Spannarbeiten aber auch vorbeugende Holz- und Bautenschutzmaßnahmen durchgeführt werden und wie sie Schäden durch an Holzkonstruktionen beseitigen. Außerdem sollen sie später wissen, was beim Erstellen von Zeichnungen und Farbplänen zu beachten ist und wie Wärmedämm-Verbundsysteme erstellt werden. *DH*

Auf Stand der Technik und der Ökologie

Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

LANDKREIS. Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik planen elektrotechnische Anlagen von Gebäuden sowie deren Energieversorgung und Infrastruktur. Sie installieren die Anlagen, nehmen sie in Betrieb und warten oder reparieren sie bei Bedarf. Sie arbeiten vor allem in Betrieben des Elektrotechnikerhandwerks und bei Firmen der Immobilienwirtschaft.

Im Rahmen der dreieinhalbjährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden beispielsweise wie Stromkreise und Schutzmaßnahmen festgelegt werden, wie sie Einschübe, Gehäuse und Schalterkombinationen zusammenbauen, Betriebssysteme und ihre Komponenten aus-

wählen und Hardwarevoraussetzungen beurteilt, Betriebssysteme installiert sowie konfiguriert. Sie befassen sich überdies damit, wie sie Baugruppen einstellen, anpassen und in Betrieb nehmen, wie Energie-, Kommunikations- und Hochfrequenzleitungen und -kabel ausgewählt und verlegt werden, wie sie Blitzschutzanlagen planen und was bei der Installation von Beleuchtungssystemen und Kompensationsanlagen zu beachten ist.

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungs- betriebes und Umweltschutz vermittelt. *DH*



Eine Elektronikerin sucht nach dem Ausfall einer Telefonanlage den Fehler.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT



Das Pellkartofflessen an der langen Tafel ist Teil des Scheibenschießens.

FOTO: SCHMIDETZKI

Feiern und dabei sein

Viele kleine und große Veranstaltungen laden zum Mitmachen ein

LANDKREIS. Auch Feiern muss sein. Und das ist im Landkreis Nienburg und nebenan gut möglich. Jeder Ort für sich stellt Feste – vom Osterfeuer über Schützen- und Erntefeste bis zu Weihnachtsmärkten auf die Beine, überdies laden Großveranstaltungen mit teilweise langjähriger Tradition ein, sich mit Freunden zu treffen und nette Stunden mit der Familie zu verbringen.

Eine Auswahl an Festen im kommenden Jahr, auf die sich Kreis Nienburger und Besucher schon jetzt freuen dürfen:

Am 23. Februar steht der große Karnevalsumzug in Stolzenau an. Zu sehen sind neben verkleideten Menschen große und kleine Wagen, geschmückt zu Themen des Gemeinde- und Weltgeschehens.

Am 17. Mai steht das Nienburger Spargelfest auf dem Veranstaltungskalender. Im Biedermeiergarten des Nien-

burger Museums dreht sich dann alles um den Spargel: köstliche Gerichte, die Kür der Spargelkönigin und Führungen durch das Spargelmuseum.

Vom 26. Juni bis zum 1. Juli feiert Nienburg Scheibenschießen. Dabei wird nicht nur der neue Scheibenkönig ermittelt. Teil der Festtage ist auch das Pellkartofflessen sowie der große Aus- und Einmarsch am Montag.

Vom 5. bis zum 9. August kommen rund 8000 Spieler zum Live-Rollenspiel „Conquest of Mythodea“ nach Brokeloh. Für Besucher gibt es das Fantastica-Festival, einen Mittelaltermarkt mit Attraktionen für Kinder und Erwachsene.

Vom 21. bis zum 25. August steigt der Broker Heiratsmarkt in Bruchhausen-Vilsen. Bei dem Volksfest mit historischen Wurzeln können sich Gäste nicht nur in Fahrgeschäften amüsieren. Es gibt

auch Späßtrauungen, eine Junggesellenversteigerung, ein Feuerwerk und einen Pferdemarkt zum Abschluss.

Am 19. und 20. September kommen Handwerker, Gaukler, Händler und Spielleute beim Katharinenmarkt zu Hoya zusammen. Besucher werden humorvoll ins frühe Mittelalter zurückversetzt.

Vom 24. bis zum 27. September herrscht Ausnahmezustand in Nienburg: Beim Altstadtfest spielen auf mehreren Bühnen im Stadtkern mehr als 60 Bands. Es feiern gemeinsam rund 80000 Menschen. Ein Dauerbrenner ist der Flohmarkt mit mehr als 500 Ständen am Sonnabend.

Hinzu kommen Konzerte und andere kleine oder größere Kulturveranstaltungen. Das Theater in Nienburg etwa, Kinos in Nienburg und Hoya und viele Vereine, die sich um Kultur bemühen in den Gemeinden des Landkreises sorgen für Vielfalt. *DH*

Bis zu € 300,-* Preisvorteil

Sie müssen sich Ihre Wohlfühlwärme nicht stricken: Jetzt eine Standheizung von Webasto nachrüsten und Preisvorteil von bis zu € 300,-* sichern.

standheizung.de/winteraktion

Webasto

* Alle Aktionsbedingungen unter standheizung.de/winteraktion.

Zimmermann AUTOSERVICE

Vor dem Zoll 10 · 31582 Nienburg

Tel. (05021) 6081-20, Fax 6081-22
E-Mail: zimmermann-autoservice@arcor.de
www.zimmermann-autoservice-nienburg.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 bis 17.30 Uhr

IMMOBILIEN SEIT 1852

RÜBENACK

Kirchplatz 11, Nienburg/Weser
www.ruebenack.de

(05021) 91 92 93

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachten und ein glückliches 2020.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten! Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

ivd

Mit der Natur auf Tuchfühlung

LANDKREIS. Eine neue Begeisterung für das Leben im Einklang mit der Natur hat Einzug gefunden. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen das Leben auf dem Land noch fast immer mit viel Arbeit in Haus und Hof verbunden war, leben heute auch immer mehr Menschen fernab den größeren Städten, die nicht mehr automatisch eine Landwirtschaft betreiben.

Wer sich überlegt, das Gemimmel der Stadt hinter sich zu lassen, hat die Wahl, für

das neue Zuhause im Grünen größere Anwesen oder aber kleinere Wohnungen zu finden. Immer ist es jedoch wichtig, bei der Erfüllung des Traums eines Lebens auf dem Lande flexibel und offen für Neues zu bleiben. Dafür bietet sich am Ende meistens viel Platz für die persönliche Entfaltung.

Ips/ML

Wir sind ein international tätiges Unternehmen, mit einer Führungsrolle in der Projektierung und dem Export von Ausrüstung für Geflügel- und Schweinezuchtanlagen in die GUS Staaten.

Zur Verstärkung unseres Teams in Nienburg suchen wir:

Projektleiter (m/w/d) im Bereich Schweine- und Geflügelzucht

Ihre Aufgaben:

Sie erarbeiten individuelle Lösungsmöglichkeiten für Kundenbedürfnisse unter Beachtung der technischen und kaufmännischen Rahmenbedingungen. Sie begleiten unsere Kunden von der Anfrage bis zum Vertragsabschluss und darüber hinaus.

Was bringen Sie mit:

- Studium im Bereich Agrarwissenschaften, Landwirtschaftsmeister mit Berufserfahrung oder Maschinenbauingenieur mit Fachrichtung Anlagenbau
- Selbständiges Arbeiten und Kommunikationsfähigkeit
- MS-Office-Kenntnisse
- Englische Sprachkenntnisse vorteilhaft
- Reisebereitschaft

Was bieten wir Ihnen:

- Ein interessantes und vielseitiges Aufgabenfeld
- Ein sympathisches und motiviertes Team
- Eine leistungsgerechte Vergütung

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an:



z. Hd. Frau Hartmann
Südring 17, 31582 Nienburg
E-Mail: m.mueller@hartmann-la-gmbh.de
Internet: www.hartmann-la-gmbh.de

Wir sind für Sie da und stehen an Ihrer Seite...

Fischer & Simon Immobilien



Für uns ist ...

eine Immobilie nicht ein Objekt, für uns ist eine Immobilie ein Zuhause.

Ihr Zuhause! Vom ersten Kontakt bis zur Übergabe Ihres Schlüssels ...

Wir stehen mit unseren fachkundigen & marktorientierten Dienstleistungen persönlich sowie individuell an Ihrer Seite!



Iris Fischer & Lothar Simon

Verkauf · Projektentwicklung · Vermietung
Wir beraten Sie diskret, effektiv und unverbindlich.

Sie möchten verkaufen?
Gratis-Wertermittlung für Verkäufer!

05021-910200

info@fischer-simon.immobilien | www.fischer-simon.immobilien
Fischer & Simon GmbH | Von-Philipsborn-Str. 15 | 31582 Nienburg

PFLEGE-AUSBILDUNG

NEU!

01.09.20: } Generalistische/r Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (bish. Alten-/Kranken-/ Kinderkrankenpflege)

27.01.20: } Betreuungskraft

11.05.20: } Präsenzkraft

www.esta-bw.de
www.esta-schulen.de

Ihr kompetenter Partner für Aus- und Fortbildung in PFLEGE & BETREUUNG

Berufsfachschule Pflege
Ziegelkampstraße 22
31582 Nienburg

Zukunft bauen mit uns!

Wir produzieren Maschinen zur mobilen Aufbereitung von Biomasse und zählen zu den weltweit führenden Herstellern im Bereich schwerer Mobilhacker und Biomasseaufbereiter.

Als Verstärkung für unser Team suchen wir:

- Einkäufer (m/w/d)
- Mitarbeiter für die Disposition von Einkaufsartikeln (m/w/d)
- Mitarbeiter für die internationale Versandabwicklung (m/w/d)
- Mitarbeiter im technischen Kundendienst (m/w/d)
- Programmierer (m/w/d)
- Ingenieur Produktionsplanung/-steuerung (m/w/d)
- Mechaniker für die Neumaschinenproduktion (m/w/d)
- Elektriker (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)

weitere Informationen unter www.jenz.de/karriere

JENZ GmbH Maschinen- und Fahrzeugbau · Wegholmer Str. 14
32469 Petershagen · Tel.: +49 (0) 5704/9409-0 · personal@jenz.de



Hey, Pflegekräfte! Würden Sie sich das hier bieten lassen?



- 40 Tage Jahresurlaub
- Großzügige Startprämie
- Fort- und Weiterbildungen
- Tolle Teams
- Spaß bei der Arbeit
- Kostenlose Zusatzversicherung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Corporate Benefits

Jetzt bewerben unter www.iGoHelios.de/mittelweser